



Sommersemester 25

Modulhandbuch

für das Studium

Pflegewissenschaft

Erstfach im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang „Berufliche Bildung –
Pflegewissenschaft“

gültig in Verbindung mit der Prüfungsordnung BPO 2020/2022

Das Modulhandbuch gilt für die fachspezifische Prüfungsordnung vom 20.07.2020 und der
Änderungsordnung vom 08.11.2023 und der Berichtigung der Ordnung zur Änderung vom 18.03.2024

Keine Kennziffer für Fachergänzende Studien (3 CP).

Erzeugt am: 02. April 2025

Anhang 1.1: Studienverlaufsplan Erstfach „Pflegewissenschaft“ im BerBil Pflege (138 CP)

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung für den Ablauf des Studiums in Verbindung mit dem Zweitfach „Deutsch“ dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden. In der Fachberatung des Erstfachs werden zudem Empfehlungen für die Verlaufsgestaltung bei einer Fächerkombination mit „Politik“, „Religionswissenschaft/Religionspädagogik“, „Biologie“ oder Mathematik“ gegeben.

		Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, 99 CP			Bachelorarbeit, 12 CP	Fachdidaktik Pflegewissenschaft, 24 CP			General Studies, 3 CP	∑ 138 CP/ Sem.	∑ 138 CP/ Jahr	
		Pflichtmodule, 87 CP		Wahlpflichtmodule, 12 CP	Pflichtmodul	Pflichtmodule			Wahlbereich			
1. Jahr	1. Sem.	Pfleg 2a, Theoretische Grundlagen I, 6 CP	Pfleg PA2, Pflege- und bezugswissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses, 12 CP	Pfleg 1, Wissenschaftliches Arbeiten, 9 CP						27	51	
	2. Sem.	Pfleg PA3, Personenorientierung und Interaktion, 12 CP	Pfleg 3, Diagnostik, 6 CP	Pfleg 2b, Theoretische Grundlagen II, 6 CP						24		
2. Jahr	3. Sem.	Pfleg PA4, Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung, 12 CP					Pfleg FD1, Theorie und Praxis der Pflegedidaktik, 6 CP			Fachergänzende Studien, 3 CP	21	45
	4. Sem.	Pfleg 5, Methoden der empirischen Sozialforschung, 6 CP					Pfleg SP, Schulpraktikum 6 CP	Pfleg FD3a, Inklusion und Umgang mit Heterogenität in der Pflegebildung, 6 CP	Pfleg FD2, Weiterentwicklung von Schule und Unterricht, 6 CP		24	
3. Jahr	5. Sem.	Pfleg 7, Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung, 6 CP			Wahlpflichtmodul Pflegewissenschaft, 12 CP						18	42
	6. Sem.	Pfleg 6, Team- und Qualitätsentwicklung, 6 CP	Pfleg 4, Intervention und Beratung, 6 CP			Pfleg BA, Modul Bachelorarbeit, 12 CP					24	

CP: Credit Points, Sem.: Semester

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023 (87 CP)

11-PW-BA-Pfleg 2a: Theoretische Grundlagen I (6 CP).....	3
11-PW-BA-Pfleg 2b: Theoretische Grundlagen II (6 CP).....	5
11-PW-BA-Pfleg PA2: Pflege- und Bezugswissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses (12 CP).....	7
11-PW-BA-Pfleg PA3: Personenorientierung und Interaktion (12 CP).....	9
11-PW-BA-Pfleg PA4: Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung (12 CP).....	11
11-PW-BA-Pfleg 1: Wissenschaftliches Arbeiten (9 CP).....	13
11-PW-BA-Pfleg 3: Diagnostik (6 CP).....	15
11-PW-BA-Pfleg 4: Intervention und Beratung (6 CP).....	17
11-PW-BA-Pfleg 5: Methoden der Empirischen Sozialforschung (6 CP).....	19
11-PW-BA-Pfleg 6: Team- und Qualitätsentwicklung (6 CP).....	22
11-PW-BA-Pfleg 7: Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung (6 CP).....	25

2) Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule (12 CP)

11-PW-BA-Pfleg 8: Ethik (6 CP).....	28
11-PW-BA-Pfleg 9: Versorgungssettings und Zielgruppen (6 CP).....	30
11-PW-BA-Pfleg 10: Professionalisierung National und International (6 CP).....	32
11-PH-BA-TheMo: Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit (6 CP).....	34
11-PH-BA-Epi I: Epidemiologie I (6 CP).....	37
11-PH-BA-Epi II: Epidemiologie II (6 CP).....	40
11-PH-BA-SozUn: Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit (6 CP).....	43
11-PH-BA-SyRe: System und Recht der gesundheitlichen Sicherung (6 CP).....	45
11-PH-BA-MoMa: Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention (6 CP).....	49
11-PH-BA-Öko I: Gesundheitsökonomie I (6 CP).....	52
11-PH-BA-GeRis: Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen (6 CP).....	55
11-PH-BA-Stat I: Statistik I (3 CP).....	62
11-PH-BA-Stat II: Statistik II (3 CP).....	64

3) Bachelorarbeit (12 CP)

11-PW-BA-Pfleg BA: Modul Bachelorarbeit (12 CP)..... 68

4) Fachdidaktik Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2024 (24 CP)

11-PW-BA-Pfleg FD1: Theorie und Praxis der Pflegedidaktik (6 CP)..... 70

11-PW-BA-Pfleg FD2: Weiterentwicklung von Schule und Unterricht (6 CP).....72

11-PW-BA-Pfleg FD3a: Inklusion und Umgang mit Heterogenität in der Pflegebildung (6 CP).....74

11-PW-BA-Pfleg SP: Schulpraktikum (6 CP)..... 76

**5) General Studies - Bereich, Wahlbereich BA Berufliche Bildung -
Pflegewissenschaft (3 CP)**

11-GS-BA-General Studies Angebote für BA Berufliche Bildung- Pflegewissenschaft-Studierende des FB
11: General Studies Angebote für BA Berufliche Bildung- Pflegewissenschaft - Studierende des FB 11 (3
CP).....78

Modul 11-PW-BA-Pfleg 2a: Theoretische Grundlagen I

Theoretical Fundamentals

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Entwicklung und Stand der Pflegewissenschaft national und international;
- Einführung in die Wissenschaftstheorie;
- Pflege theoretische Grundlagen;
- Grundbegriffe der Pflegewissenschaft;
- Kommunikationsmodelle und Studienergebnisse zu Kommunikation und Interaktion in der Pflege;
- Ethische Grundpositionen und ihre Bedeutung für die Pflege;
- Ethische Entscheidungsfindung;

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zum Stand der Kernbereiche der Pflegewissenschaft und deren zukünftiger Entwicklung
- erarbeiten, überprüfen und entwickeln eigene Standpunkte im wissenschaftlichen Diskurs weiter
- bewerten eigene praktische Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund pflege theoretischer Ansätze
- verfügen über eigene praktische Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund pflege theoretischer Ansätze und können diese im Hinblick auf deren Einfluss auf und der Relevanz für die pflegerische Praxis, Forschung und Bildung kritisch bewerten
- verorten Pflegewissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften
- können pflegewissenschaftliche Positionen vor dem Hintergrund wissenschafts- und pflege theoretischer Grundlagen darstellen
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu Kommunikationsmodellen für den Kontext der pflegerischen Versorgung
- verfügen über ein vertieftes und kritisches Verständnis von pflege- und bezugswissenschaftlichen Studien zu Kommunikation und Interaktion im pflegerischen Kontext
- analysieren, reflektieren und evaluieren kritisch pflegerische Kommunikations- und Interaktionssituationen und berücksichtigen dabei die Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter, insbesondere der zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu verschiedenen für den Kontext Pflege relevanten ethischen Positionen
- begründen ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung von Menschenrechten sowie pflege ethischen Ansätzen und fördern berufsethisches Handeln in der Pflegepraxis

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 2a Theoretische Grundlagen I	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / 1 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Prüfungsform: Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg2a: Pflegewissenschaftliche Grundbegriffe und Bezugswissenschaften	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtsprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung:
Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg2a: Kommunikation und Ethik in der Pflege	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtsprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung:

Modul 11-PW-BA-Pfleg 2b: Theoretische Grundlagen II

Theoretical Fundamentals

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Grundbegriffe und Standards der klinischen Pflegeforschung
- Aspekte der Forschungsethik und Forschungsleitlinien (z.B. Deklaration von Helsinki und gute wissenschaftliche Praxis).
- Evidenzbasierte Entscheidungsfindung in der Pflegepraxis (Konzept Evidence-based Nursing)
- Phasen und Typen klinischer Studien und ihre Bewertungskriterien;
- Grundlagen und Interpretation von Kennzahlen der deskriptiven Statistik und Inferenzstatistik, Interpretation von Ergebnismaßen, Verhältnis von Signifikanz und klinischer Relevanz, patientenrelevante Endpunkte, Surrogatparameter
- Identifikation potentieller Bias und Confounding unter Verwendung von Bewertungsinstrumenten (Critical Appraisal Tools) z.B. Risk of Bias Tool oder Reporting Guidelines;
- Studiendesigns: Randomisiert kontrollierte Studie, Kohortenstudie, Fall-Kontroll-Studie, systematische Übersichtsarbeit und Metaanalyse

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- erläutern Grundbegriffe und Standards der klinischen Pflegeforschung und den Ablauf eines klinischen Forschungsvorhabens
- beschreiben die Ziele des Evidence-based Nursing und erläutern das Vorgehen
- unterscheiden verschiedene Typen klinischer Studien und können diese konkreten klinischen Fragestellungen zuordnen
- erläutern den Aufbau verschiedener Studiendesigns und bewerten deren methodische Güte (Einführung)
- erläutern das Ziel von systematischen Evidenzsynthesen und Anforderungen an deren Methodik.
- interpretieren Ergebnisse klinischer Studien und systematischer Übersichtsarbeiten unter Berücksichtigung der internen Validität und externen Validität (Einführung)

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden
--	---

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 2b Theoretische Grundlagen II	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / 1 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg2b: Einführung in die klinische Forschung	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung:

Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg2b: Einführung in das kritische Lesen und Bewerten klinischer Studien (Journal Club für angehende Pflegelehrende)	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung:

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Einführung in das kritische Lesen und Bewerten klinischer Studien (Journal Club für angehende Pflegelehrende) - online (Seminar)

Modul 11-PW-BA-Pfleg PA2: Pflege- und Bezugswissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses

The Nursing Process and its Fundamentals in Nursing and Related Sciences

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Pflegewissenschaftliche Grundlagen
- Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen
- Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie und Pathologie im Kontext pflegespezifischer Fragestellungen
- Grundlagen der Medizin, Pharmakologie, Hygiene und klinischer Mikrobiologie sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz im Kontext pflegespezifischer Fragestellungen
- Allgemeine Prinzipien von Assessment, Diagnostik und Therapie
- Allgemeine Prinzipien von Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflegeprozessen
- Grundlagen der pädagogischen Psychologie, Persönlichkeits-, Entwicklungs-, Gesundheits- und Sozialpsychologie

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den pflege- und bezugswissenschaftlichen Grundlagen
- analysieren, evaluieren und reflektieren Pflegeprozesse auf der Grundlage pflege- und bezugswissenschaftlicher Methoden und Forschungsergebnisse
- reflektieren wissenschaftlich fundierte Ansätze der Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration im Hinblick auf die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen mit besonderen gesundheitlichen Problemlagen
- identifizieren Gründe für Schwierigkeiten des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die pflegerische Berufspraxis

Workloadberechnung:

240 h Vor- und Nachbereitung

120 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 23/24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg PA2 Pflege- und Bezugswissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Freitext

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Klausur, mündliche Prüfung (Einzel- oder Gruppenprüfung)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführungs-Blockseminar zum Modul PflegPA2

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

0,50

Dozent*in:

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg PA2 Pflege- und Bezugswissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses

Modul 11-PW-BA-Pfleg PA3: Personenorientierung und Interaktion

Person Orientation and Interaction

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Grundlagen pflegerischer Kommunikation und Interaktion
- Grundbegriffe Autonomie, Teilhabe, Partizipation, Verständigung
- Macht und Machtmissbrauch in pflegerischen Handlungsfeldern
- Spezifische Anforderungs- und Bedürfnislagen zu pflegender Menschen

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über breites und integriertes Wissen über für die Grundlagen pflegerischer Kommunikation und Interaktion
- kennzeichnen die Anforderungen und Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen unterschiedlichen Alters in unterschiedlichen Settings
- entwickeln Ansatzpunkte zur Förderung der Autonomie von zu pflegenden Menschen unter Einbeziehung ihrer familialen Kontexte, Lebenslagen und Lebenswelten auf der Basis eines breiten pflege- und bezugswissenschaftlichen Wissens
- begründen Ansätze der Verständigungsorientierung und der gemeinsamen Entscheidungsfindung und erläutern Voraussetzungen für eine Etablierung dieser Ansätze in der Praxis
- reflektieren Phänomene von Macht und Machtmissbrauch in pflegerischen Handlungsfeldern der Versorgung von zu pflegenden Menschen aller Altersstufen

Workloadberechnung:

120 h Prüfungsvorbereitung

240 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

12 / 360 Stunden

Modulprüfungen**Modulprüfung:** Modulprüfung Pfleg PA3 Personenorientierung und Interaktion**Prüfungstyp:** Modulprüfung**Prüfungsform:**

Siehe Freitext

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit oder Mündliche Prüfung (Einzel- oder Gruppenprüfung)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführungs-Blockseminar zum Modul PflegPA3

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

0,50

Dozent*in:

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg PA3 Personenorientierung und Interaktion

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Personenorientierung und Interaktion

Modul 11-PW-BA-Pfleg PA4: Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung

System Context in Nursing Care

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Grundlagen des Gesundheits- und Sozialsystems;
- Grundlagen pflegespezifische Versorgungskontexte und Systemzusammenhänge;
- Demografische, gesellschaftliche und epidemiologische Veränderungen;
- Digitalisierung und neue Technologien in der Pflege;
- Systematische Literaturrecherche zu einem ausgewählten Thema;
- Interprofessionelle Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen;
- Schnittstellen in der sektoralen Versorgung;

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems und der Rolle des Pflegeberufs
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen über pflegespezifische Versorgungskontexte
- reflektieren Handlungsspielräume in der Pflege vor dem Hintergrund von rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen
- untersuchen den Einfluss demografischer, gesellschaftlicher und epidemiologischer Veränderungen auf zukünftige Handlungsfelder von Pflegefachpersonen
- analysieren Chancen und Risiken von technischen Applikationen in der Pflege und reflektieren diese kritisch
- analysieren die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der unterschiedlichen Professionen im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung und leiten daraus Konfliktfelder der Zusammenarbeit ab
- analysieren Schnittstellenproblematiken im deutschen Gesundheitswesen und leiten Ansatzpunkte für eine Optimierung der Versorgung ab, insbesondere für die Primärversorgung

Workloadberechnung:

240 h Vor- und Nachbereitung

120 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg PA4 Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Freitext

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Klausur, Hausarbeit oder Mündliche Prüfung (Einzel- oder Gruppenprüfung)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführungs-Blockseminar zum Modul PflegPA4

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

0,50

Dozent*in:

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg PA4 Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung

Modul 11-PW-BA-Pfleg 1: Wissenschaftliches Arbeiten

Scientific Working Methods

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

- Berufsfelder für Studiengangabsolvent*innen;
- Überblick über die Entwicklung und den Stand der Pflegewissenschaft national und international;
- Theorie-Praxisverhältnis in der Pflege;
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens;
- Grundlagen einer systematischen Recherche z. B. anhand des PICO Schemas und unter Verwendung der Booleschen Operatoren;
- Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über alle erforderlichen Informationen und Kenntnisse, die sie befähigen, sich sicher als Studierende in den universitären Strukturen zu bewegen, notwendige und unterstützende Programme im Studienalltag zu nutzen und Anmeldungen/Fristen zu planen und einzuhalten;
- können die Berufsfelder und die Kernbereiche der Pflegewissenschaft unterscheiden und den aktuellen Stand sowie die zukünftige Entwicklung einordnen;
- überprüfen eigene Standpunkte im wissenschaftlichen Diskurs;
- analysieren eigene praktische Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen der theoretischen und praktischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens;
- wenden die Grundlagen der systematischen Bearbeitung von Forschungsfragen an;
- führen mithilfe unterschiedlicher Recherchemöglichkeiten unter Nutzung von Fachbibliotheken und Fachdatenbanken eine umfassende Literaturrecherche durch;
- ordnen Ressourcen von Evidenz hinsichtlich ihres Aussagegehaltes in der Evidenzhierarchie ein (Evidenzpyramide);
- benennen Anforderungen an das Berichten in wissenschaftlichen Publikationen (Reporting Guidelines) und wenden diese exemplarisch an;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zum Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit und zu den Regeln wissenschaftlichen Zitierens und wenden dieses Wissen zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit an;
- bearbeiten die grundlegenden Schritte des Forschungsprozesses strukturiert durch das Konzept des Forschenden Lernens.

Workloadberechnung:

78 h Vor- und Nachbereitung

112 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

80 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Birte Berger-Höger
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 20/21 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 1 Wissenschaftliches Arbeiten	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Hausarbeit	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Verpflichtende Abgabe der Suchstrategie der Datenbankrecherche in der Hausarbeit.	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg1	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 1 Wissenschaftliches Arbeiten
Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg1	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 1 Wissenschaftliches Arbeiten

Modul 11-PW-BA-Pfleg 3: Diagnostik

Nursing Diagnostics

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Für Masterstudierende mit einem externen ersten Studienabschluss gilt als Voraussetzung der Kurs "Brückenkurs Wissenschaftliches Arbeiten" (Prof. Birte Berger-Höger)

Lerninhalte:

- Pflegediagnosen (z.B. NANDA);
- Pflegeklassifikationen (z.B. ICNP);
- Screening- und Assessmentinstrumente (z.B. RAI, Barthel-Index, Dekubituseinschätzungsskalen, Sturzrisikoeinschätzungsskalen);
- Nursing Informatics;
- Ansätze qualitativer, verstehender Diagnostik;
- Methoden der qualitativen rekonstruktiven Sozialforschung (z.B. Biographieforschung) als Grundlage qualitativer Diagnostik;
- Systematische Recherche zu Diagnostik-Studien, Bewertung anhand von Gütekriterien (mit Sensitivität/Spezifität/Prädiktive Werte);
- Odds Ratio/Relatives Risiko;
- Nutzen und Schaden von Screening, Screening-Kriterien nach Wilson und Jungner;
- Bearbeitung von Fallbeispielen;

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und kritisches Verständnis einschlägiger qualitativer und quantitativer pflegerischer Beschreibungs-, Beurteilungs- und Einschätzungsinstrumente (z.B. Diagnosen, Klassifikationen, Assessmentinstrumente) und Begrifflichkeiten (z.B. Pflegephänomene)
- bewerten und interpretieren pflegediagnostische (qualitative und quantitative) Instrumente hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Fundierung, ihres Stellenwertes und ihrer Reichweite
- verfügen über ein wissenschaftsbasiertes kritisches Verständnis der Potentiale und Grenzen der pflegerischen (qualitativen und quantitativen) Diagnostik, des Assessments und Screenings
- stellen eine Verbindung zwischen Pflegediagnostik, -interventionen und -ergebnissen her und bestimmen und bewerten die praktische Relevanz von Pflegediagnosen und -klassifikationen für die Pflege, Leistungserfassung, elektronische Patient*innenakten und Managementaufgaben
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen hinsichtlich der Entwicklung im Bereich der Nursing Informatics sowie deren Anwendungsbereiche
- wenden qualitative diagnostische Instrumente (z.B. biographische Diagnostik) an und erstellen Fallanalysen

Workloadberechnung:

60 h Prüfungsvorbereitung

64 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 3 Diagnostik	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg3	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 3 Diagnostik
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Grundlagen pflegerischer Diagnostik (Seminar)	

Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg3	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 3 Diagnostik
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Methoden qualitativer Diagnostik (Seminar)	

Modul 11-PW-BA-Pfleg 4: Intervention und Beratung

Nursing Intervention and Counseling

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Pfleg 1, Pfleg 2, Pfleg 5

Lerninhalte:

- Spezielle Pflegeinterventionen (z.B. Dekubitusprophylaxe, Sturzprävention, Interventionen zur Schmerzreduktion, Kontinenzförderung, Mobilisation);
- Systematische Recherche nach einer Interventionsstudie oder Systematic Review, Bewertung mit Critical Appraisal Tool (z. B. AMSTAR 2, RoB1);
- Spezifische Pflegekonzepte (z.B. Bobath, Kinästhetik, Basale Stimulation, Validation);
- Grundlagen Information, Schulung, Beratung;
- Verschiedene Beratungsansätze (z.B. verhaltenstherapeutische, personenzentrierte, psychodynamisch orientierte, biographieorientierte, integrative Modelle);
- Anwendung von Evidenz in der Praxis (Shared Decision Making), evidenzbasierte Gesundheitsinformationen, laienverständliche Kommunikation von Evidenz (Nutzen und Schaden);
- Konzeption, Durchführung und Evaluation von Informations-, Schulungs- und Beratungsangeboten;
- Empowerment.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- begründen Wirkungen von Pflegeinterventionen theoretisch
- leiten fundierte Urteile zu Pflegeinterventionen im Hinblick auf ihre Wirkungen und Wirksamkeit anhand von Studien ab
- verfügen über ein kritisches Verständnis der theoretischen und empirischen Grundlagen von therapeutischen, rehabilitativen und palliativen Konzepten
- analysieren und reflektieren Pflegekonzepte im Hinblick auf ihre Wirkungen und Wirksamkeit
- verfügen über ein kritisches Verständnis der theoretischen Grundlagen verschiedener Ansätze im Bereich von Information – Schulung – Beratung
- entwickeln für verschiedene Informations-, Schulungs- und/oder Beratungsbedarfe und –bedürfnisse ein abgestimmtes pflegerisches Angebot
- bewerten vorliegende Informations-, Schulungs- und Beratungsangebote bezogen auf Kriterien, wie Wirksamkeit, Empowerment, Partizipation

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden
--	---

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 4 Intervention und Beratung	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Hausarbeit, Klausur, Portfolio, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg4	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 4 Intervention und Beratung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen Pflegeinterventionen (Seminar)	

Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg4	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 4 Intervention und Beratung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen Beratung in der Pflege (Seminar)	

Modul 11-PW-BA-Pfleg 5: Methoden der Empirischen Sozialforschung

Methods of Empirical Social Research

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

- Überblick über Forschungsmethoden und -ergebnisse (qualitativ und quantitativ)
- Forschungsethische Aspekte
- Planung und Durchführung von Leitfadeninterviews und teilnehmender Beobachtung
- Ansätze zur Auswertung qualitativer Daten, Gütekriterien qualitativer Forschung
- Planung und Durchführung von standardisierten Befragungen
- Einführung in die Testtheorie und Fragebogenkonstruktion
- Überblick über grundlegende quantitative Auswertungsmethoden, Stichprobenarten und statistische
- Kennzahlen, Gütekriterien quantitativer Forschungsexperimente in der Sozialforschung/Pflegeforschung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein vertieftes Verständnis der theoretischen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung,
- erläutern Stichprobenauswahlverfahren der qualitativen und quantitativen Forschung,
- beurteilen die methodische Qualität qualitativer und quantitativer Forschungsstudien sowie systematischer Reviews anhand geeigneter Tools (z.B. JBI-Checkliste, PRISMA, etc.),
- reflektieren das Kriterium der Datensättigung und das Kriterium der Übertragbarkeit der Ergebnisse qualitativer und quantitativer Studien kritisch;
- erläutern Konzeption und Durchführung von qualitativen Interviewstudien und verdeutlichen diese an Beispielen;
- erläutern Konzeption und Durchführung von teilnehmenden Beobachtungen und verdeutlichen diese an Beispielen;
- verfügen über ein breites und kritisches Verständnis des Auswertungsprozedere der Grounded Theory sowie der Grundlagen der Testtheorie;
- verfügen über ein breites und kritisches Verständnis der Grundsätze der Konstruktion von Erhebungsinstrumenten in der quantitativen Forschung (Fragebögen, Experimente, quantitative Verfahren der Beobachtung) und können dies beispielhaft anwenden (z. B. Beurteilung von Interviewleitfäden oder von standardisierten Erhebungsinstrumenten); können einfache deskriptive Datenanalysen durchführen.

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

64 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 5 Methoden der Empirischen Sozialforschung	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Klausur und mündliche Prüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg5	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 5 Methoden der Empirischen Sozialforschung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen Qualitative Methoden (Seminar)	

Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg5	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 5 Methoden der Empirischen Sozialforschung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	

Quantitative Methoden (Seminar)

Modul 11-PW-BA-Pfleg 6: Team- und Qualitätsentwicklung

Team- and Quality-Development

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Pfleg 1, Pfleg 2, Pfleg 5

Lerninhalte:

- Nationale und internationale Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente der Qualitätsentwicklung (z.B. DIN ISO 9000-9004, EFQM, KTQ, Leitlinien, Pflegestandards, Qualitätszirkel, Pflegevisite)
- Recherche zu Standards & Leitlinien und Bewertungsinstrumenten, Bewertung einer Leitlinie z.B. mit AGREE II -deutsch
- Formen der Prozess-, Struktur- und Ergebnisevaluation
- Überblick über die Qualitätsdebatte
- Steuerung und Optimierung von pflegerischen Arbeitsprozessen
- Teamkooperation und -entwicklung
- Anleiten, Beraten und Schulen
- Didaktik betrieblichen Lernens

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis der aktuellen Entwicklungen, Ziele, Inhalte und Begriffe der pflegerischen Qualitätsdebatte und der gesellschaftspolitischen Bedeutung der Betreuungssysteme;
- verfügen über ein breites, integriertes Wissen der Evaluationsformen und der gängigen nationalen Qualitätsmanagementsysteme;
- bestimmen Theorien, Methoden, Modelle der Evaluation und Qualitätsentwicklung und wenden deren Instrumente an;
- analysieren Möglichkeiten und Grenzen der Qualitätsentwicklung und -evaluation und leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab;
- können Leitlinienempfehlungen einordnen (Level of Evidence, Empfehlungsgrad);
- verfügen über ein vertieftes Verständnis der Steuerung und Optimierung pflegerischer Arbeitsprozesse verfügen und können die Umsetzung der prozessualen Pflege bewerten;
- verfügen über ein breites und integriertes Verständnis der Team- bzw. Gruppendynamik sowie von Teamentwicklungsprozessen;
- reflektieren Teamentwicklungsprozesse vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Ansätze und Erkenntnisse reflektieren und bewerten die Rolle der Teamleitung vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Kenntnisse kritisch;
- gestalten Konzepte des Anleitens, Beratens und Schulens unter Berücksichtigung der Teamentwicklung;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den Zielen, Inhalten und Methoden betrieblichen Lernens und können Konzepte für verschiedene Lernbedarfe entwickeln;

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Birte Berger-Höger
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 6 Team- und Qualitätsentwicklung	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg6	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 6 Team- und Qualitätsentwicklung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Qualitätsentwicklung und Evaluation (Seminar)	
Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg6	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:

Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 6 Team- und Qualitätsentwicklung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen Teams führen und anleiten (Seminar)	

Modul 11-PW-BA-Pfleg 7: Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung Health Care Research and Care Management

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Pflichtmodule ÄO 2023

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

- Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Pfleg 1, Pfleg 2, Pfleg 5

Lerninhalte:

- Grundlagen, Theorien und Modelle der Versorgungssteuerung in der Pflege;
- Care- und Case-Management;
- Organisationsübergreifende Prozessgestaltung;
- Methoden und Formen des Versorgungsmanagements in der Pflege;
- Recherche zu versorgungsrelevanten Themen bei einschlägigen Institutionen z. B. G-BA, Bundesamt für Soziale Sicherung, RKI / GBE, DIMDI;
- Systemtheoretisches Modell von Pfaff;
- Versorgungsforschung der Gesundheits- und Pflegeversorgung;
- Unterschiedliche Versorgungsstrukturen, wie stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege, niederschwellige Angebote und Welfare Mix;

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu theoretischen Grundlagen der Versorgungssteuerung vor dem Hintergrund multipler Pflegesettings und Zielgruppen im Bereich professioneller Pflege;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zur Versorgungsforschung und Evaluation von Disease Management Programmen;
- entwickeln eigenständig Fragestellungen und recherchieren zu Versorgungsforschungsthemen, anhand PICO-Schema;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen über die Methoden und Formen des Versorgungsmanagements in der Pflege (z.B. Case- und Care-Management, Entlassungs- und Schnittstellenmanagement, Critical Pathways);
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen über den aktuellen Stand der Forschung im Versorgungsmanagement, u.a. zu den Themen Netzwerkorientierung, Fall- und Systemmanagement, Ressourcenanalyse;
- stellen auf der Basis der sektorenübergreifenden Versorgungsansätze die Aufgaben für die Pflegeprofession dar und analysieren diese anhand praktischer Beispiele;
- verfügen über ein kritisches Verständnis der Wechselbeziehung von Versorgungsstrukturen, Handlungsfeldern und klient*innenbezogenen Faktoren im Kontext der institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und können diese Wechselbeziehung bewerten und interpretieren;
- verstehen versorgungsbezogene Forschung;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu versorgungssteuernden Tätigkeiten in Organisationen und Kommunen;
- analysieren und reflektieren versorgungssteuernde Prozesse in Organisationen und Kommunen;

Workloadberechnung: 64 h Vor- und Nachbereitung 56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden 60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul? nein
--

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 7 Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg7	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtsprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 7 Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung

Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg7	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtsprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg 7 Versorgungsforschung und
Versorgungssteuerung

Modul 11-PW-BA-Pfleg 8: Ethik
Nursing Ethics

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Philosophische Wurzeln und historische Entwicklung von Ethik;
- Ausgewählte ethische Orientierungen (z. B. Tugendethik, Gerechtigkeitsethik, Differentielle Ethik, Fürsorgeethik, Diskursethik, Advokatorische Ethik, Ethik der Anerkennung) und ihre Bedeutung für pflegerische Entscheidungen;
- Ontogenese moralischer Urteilsfähigkeit;
- Untersuchung von typischen moralischen Dilemma- und Konfliktsituationen der pflegerischen Bereichsethik (z. B. Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit, Organspende, Sterbehilfe);
- Ethische Entscheidungsfindungsmodelle;
- Ethik-Komitees in pflegerischen Institutionen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis ethischer Grundpositionen sowie ihrer Bedeutung für pflegerische Entscheidungen
- wägen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen die Folgen unterschiedlicher Handlungsalternativen ab und gelangen unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien zu einer begründeten Entscheidung
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen über typische moralische Dilemma- und Konfliktsituationen in der Pflege
- bewerten ethische Entscheidungsfindungsmodelle
- können Methoden der ethischen Fallbesprechung und ethischen Fallreflexion selbstständig anleiten und weiterentwickeln
- verfügen über ein kritisches Verständnis der Aufgaben und der Arbeitsweise von Ethikkomitees

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 8 Ethik	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg8	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 8 Ethik
Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg8	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 8 Ethik

Modul 11-PW-BA-Pfleg 9: Versorgungssettings und Zielgruppen
 Nursing Care Settings and Target Groups

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Unterschiedliche „Erkrankungsformen“, wie akute, chronische und spezielle Erkrankungen;
- Diversität der Zielgruppen, u.a. bezogen auf Alter, Kultur, Geschlecht, soziales Milieu, sexuelle Orientierung, Religionszugehörigkeit;
- Verschiedene Handlungsfelder z.B. im Bereich der Prävention, Gesundheitsförderung, Kuration, Rehabilitation, Langzeitpflege und Palliative Care;
- Lebens(Alters)-Phasen bei Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und ältere Menschen;
- Unterschiedliche Versorgungsstrukturen, wie stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege, niederschwellige Angebote und Welfare Mix.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis theoretischer Grundlagen der multiplen Pflegesettings und Zielgruppen im Bereich professioneller Pflege
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen bezüglich spezifischer pflegerischer Aufgabengebiete der jeweiligen Pflegesettings und Zielgruppen
- können multivariable und sich permanent verändernde pflegerische Anforderungsprofile einordnen und deren flexible Entwicklung erarbeiten und bewerten
- verfügen über ein kritisches Verständnis der Wechselbeziehung von Versorgungsstrukturen, Handlungsfeldern und klient*innenbezogenen Faktoren im Kontext der institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und bewerten und interpretieren diese Wechselbeziehung
- beurteilen Pflegeangebote für spezifische Bedarfslagen und Handlungsfelder auf der Basis eines breiten und integrierten Wissens

Workloadberechnung:

60 h Prüfungsvorbereitung
 56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
 64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 23/24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 9 Versorgungssettings und Zielgruppen	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg9	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: Das Modul beinhaltet die Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur, Exkursionen bzw. praktische Anteile in den Handlungsfeldern sowie das Erstellen von z.B. strukturellen Analysen oder Reflexionsberichten.	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 9 Versorgungssettings und Zielgruppen
Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg9	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 9 Versorgungssettings und Zielgruppen

Modul 11-PW-BA-Pfleg 10: Professionalisierung National und International
 Professionalization National and International

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Überblick über pflegewissenschaftlich relevante Betrachtungsdimensionen, Schlüsselbegriffe, Fragestellungen und Untersuchungsfelder im internationalen Vergleich
- Ausgewählte Beispiele internationaler Pflege- und Ausbildungssysteme
- Analyse und Vergleich von theoretischen Konzeptionen und empirischen Studien unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gesundheitssysteme und des sozioökonomischen Kontextes

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis ausgewählter internationaler Pflege- und Ausbildungssysteme und können diese darstellen, analysieren und vergleichen
- verfügen über ein vertieftes Verständnis des pflegewissenschaftlichen internationalen Forschungs- und Entwicklungsstands in ausgewählten Themen

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 10 Professionalisierung National und International

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Freitext

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg10

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:**Lehrform(en):**

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg 10 Professionalisierung National und International

Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg10

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:**Lehrform(en):**

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg 10 Professionalisierung National und International

Modul 11-PH-BA-TheMo: Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit
Theories and Models of Health and Illness

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

In der Vorlesung werden die wichtigsten normativ-empirischen (Was ist Gesundheit bzw. Krankheit?) und kausalen (Warum ist jemand gesund bzw. krank?) Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit behandelt. Modelle von Public Health werden dazu in Bezug gesetzt. Die Bedeutung für das Studium und die berufliche Praxis wird dargestellt.

1) Was ist Gesundheit bzw. Krankheit? Die wichtigsten Definitionen von Gesundheit und Krankheit werden dargestellt und auf aktuelle gesellschaftliche Prozesse und Diskurse angewandt (z.B. „Disease Mongering“, „Schönheitsoperationen“, „Neuro-Enhancement“). Die Zuordnung von Wertigkeit zu unterschiedlichen körperlichen und geistigen Zuständen (z.B. Trisomie 21, unheilbare Erkrankung) wird reflektiert und in gesundheitsethische Überlegungen (Utilitarismus, Prinzipienethik) eingeordnet.

2) Kausale Theorien und Modelle Es gibt vielfältige Erklärungsmodelle warum jemand gesund bleibt, krank wird und genesen kann. In der Vorlesung werden insbesondere das biomedizinische Modell, die Sozialepidemiologie, homöo-statische Modelle und die Salutogenese behandelt.

3) Modelle von Public Health werden vorgestellt und in Verbindung zu den Theorien und Modellen von Gesundheit und Krankheit gebracht.

4) Schließlich werden verschiedene Rollen von Menschen im Gesundheitssystem (Patient(in), Nutzer(in), Ko-Produzent(in) von Gesundheit und Krankheit, etc.) vorgestellt und diskutiert. Ziel der Seminare ist es, die Public Health Aspekte anhand eines Themas aufzuzeigen, die Modelle und Theorien anschaulich anzuwenden um die vielfältigen Perspektiven von Public Health einnehmen zu können. Die Seminare ergänzen die Vorlesung, indem sie jeweils ein spezifisches Thema als Ausgangspunkt nehmen. Themen können definierte Zustände abbilden (z.B. Rückenschmerzen, Ernährung) oder bestimmte Gruppen betreffen (z.B. Gesundheit von Pflegebedürftigen oder Flüchtlingen).

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Vorlesung:

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten Definitionen von Gesundheit und Krankheit und können die Stärken und Schwächen dieser Definition situationsbezogen aufzeigen.
- das Konzept des „Disease mongering“ und können Merkmale dafür aufzeigen.
- verschiedene Perspektiven (z.B. die der Betroffenen, der Angehörigen, der Gesellschaft) bei gesundheitsethischen Fragestellungen einnehmen.
- das biomedizinische Modell, die Sozialepidemiologie, homöostatische Modelle und die Salutogenese voneinander abgrenzen, aber auch die Überschneidungen zwischen diesen Modellen aufzeigen.
- verschiedene Public-Health-Modelle und können diese auf verschiedene Public-Health-Themen anwenden.
- können die Funktion der Veranstaltung auf Ihrem Weg zur/zum Public-Health-Spezialistin/en einordnen.

Seminar:

Die Studierenden

- können die erlernten Modelle und Theorien auf konkrete Beispiele anwenden.
- die verschiedenen Perspektiven der Akteure im Gesundheitswesen auf eine Erkrankung einnehmen.
- die unterschiedlichen Dimensionen, die mit einer Erkrankung oder einem Public-Health-Thema einhergehen, wie z.B. Kosten, politische Einflüsse, soziale und psychische Aspekte, etc.
- die Relevanz einer Erkrankung oder eines Public-Health-Themas für verschiedene Disziplinen (u.a. Epidemiologie, Gesundheitspolitik, Ökonomie) erkennen.
- die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Disziplinen erkennen.
- einen Überblick über die zahlreichen Handlungsfelder von Public Health.

Workloadberechnung:

36 h Selbstlernstudium

28 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Unterrichtssprache(n): Deutsch / Englisch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Ansgar Gerhardus
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: SoSe 24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen**Modulprüfung:** Modulprüfung TheMo Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit**Prüfungstyp:** Modulprüfung

Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> • Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung • Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten) 	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Theorien und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Public Health	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber • Gerhardus, A., Breckenkamp, J. & Razum, O. (Hrsg.) (2010). Evidence-based Public Health. Bern: Hans Huber. • Hurrelmann, K. & Razum, O. (2012). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa. • Huxley, A. (2007; Erstausgabe 1932). Brave new world. Vin-tage Classics. • Klemperer, D. (2015). Sozialmedizin - Public Health. Bern: Hans Huber. • Schwartz, F.W., Abelin, T., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Dierks, M.-L., Busse, R. & Schneider, N. (Hrsg.). (2012). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen. München: Elsevier, Urban & Fischer. 	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung TheMo Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul TheMo	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch / Englisch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung TheMo Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit

Modul 11-PH-BA-Epi I: Epidemiologie I

Epidemiology I

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über epidemiologische Methoden und Konzepte sowie wichtige gesundheitsbezogene Datenquellen. Die historische Entwicklung der Epidemiologie wird anhand zentraler Studien dargestellt. Die Studierenden lernen den Umgang mit epidemiologischen Begriffen und Maßzahlen der Morbidität und Mortalität und die Durchführung direkter und indirekter Altersstandardisierung. Im Modul werden weiterhin grundlegende Kenntnisse diagnostischer Tests vermittelt, deren Bedeutung anhand von bevölkerungsbezogenen Screeningverfahren erläutert und interpretiert wird. Das Modul vermittelt zudem einen ersten Überblick über epidemiologische Studiendesigns.

In der Vorlesung werden die einzelnen Themen im Überblick dargestellt und weitergehende Aspekte erörtert. Die Studierenden gewinnen dabei einen Einblick in die epidemiologische Arbeitsweise und lernen wichtige Datenquellen und Studien kennen. Aktuelle epidemiologische Themen und Ergebnisse werden aufgegriffen und mit den Studierenden diskutiert. In den Seminaren werden die Vorlesungsthemen mittels Übungsaufgaben und Praxisbeispielen vertieft und selbständig erarbeitet.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- epidemiologische Grundbegriffe und Konzepte erläutern und im Kontext von Public Health einordnen
- sicher mit epidemiologischen Maßzahlen und Begriffen umgehen
- grundlegende epidemiologische Datenquellen beschreiben
- direkte und indirekte Altersstandardisierung durchführen und die Nutzung standardisierter Maße begründen
- epidemiologische Studientypen beschreiben und voneinander abgrenzen
- Grundprinzipien von diagnostischem Testen und Screeningverfahren und entsprechenden Kennziffern erläutern
- Epidemiologie als methodische Grundlage von evidenzbasierter Public Health beschreiben

Workloadberechnung:

30 h Prüfungsvorbereitung
 42 h Selbstlernstudium
 52 h Vor- und Nachbereitung
 56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Gabriele Bolte

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis: SoSe 25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden
---	---

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Epi I Epidemiologie I	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: E-Klausur (in Präsenz)	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Epidemiologie I	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Celentano, D.D. & Szklo, M. (2019). Gordis Epidemiology. 4th Edition. Philadelphia: Elsevier - Health Sciences Division. • Razum, O., Breckenkamp, J. & Brzoska, P. (2017). Epidemiologie für Dummies. 3. Auflage. Weinheim: Wiley VCH. • Carneiro, I. & Howard, N. M. (2011). Introduction to Epidemiology. Maidenhead: Open University Press. • Webb, P., Bain, C. & Page, A. (2016). Essential Epidemiology. 3. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press. • Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). Epidemiologische Methoden, 5. Auflage. Berlin: Springer. <p>Weiterführend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krieger, N. (2011). Epidemiology and the People's Health. Theory and Context. New York: Oxford University Press. • Szklo, M. & Nieto F. J. (2019). Epidemiology. Beyond the Basics. 4. Auflage. Sudbury: Jones & Bartlett Publishers. • Lash, T.L., VanderWeele, T.J., Haneuse, S. & Rothman, K. J. (2021). Modern Epidemiology. 4. Auflage. Philadelphia: Lippincott Williams and Wilkins. 	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Epi I Epidemiologie I
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Epidemiologie I (Vorlesung)	

Die Vorlesung bietet eine grundlegende Einführung in die Epidemiologie. Wesentliche Themen sind: - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012

Lehrveranstaltung: Epidemiologie I

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Epi I Epidemiologie I

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Epidemiologie I (Seminar)

Epidemiologie I (Seminar)

In dem Seminar werden die Themen der Vorlesung anhand von Praxisbeispielen und Übungen vertieft. Die Kenntnis der Vorlesungsinhalte wird vorausgesetzt. Wesentliche Inhalte sind - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012

Epidemiologie I (Seminar)

In dem Seminar werden die Themen der Vorlesung anhand von Praxisbeispielen und Übungen vertieft. Die Kenntnis der Vorlesungsinhalte wird vorausgesetzt. Wesentliche Inhalte sind - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012

Epidemiologie I (Seminar)

In dem Seminar werden die Themen der Vorlesung anhand von Praxisbeispielen und Übungen vertieft. Die Kenntnis der Vorlesungsinhalte wird vorausgesetzt. Wesentliche Inhalte sind - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012

Modul 11-PH-BA-Epi II: Epidemiologie II
Epidemiology II

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Empfohlen wird die Teilnahme an Modul Epi I

Lerninhalte:

Im Modul wird ausführlich auf epidemiologische Beobachtungsstudien eingegangen. Das Design von Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien, Querschnittstudien und ökologischen Studien wird vertiefend dargestellt und anhand konkreter Studienbeispiele erläutert. Das Design von Interventionsstudien wird mit randomisierten kontrollierten Studien im klinischen Kontext und mit gemeindebezogenen Interventionsstudien im Public-Health-Kontext vorgestellt.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zum Unterschied von Zufallsfehlern und systematischen Fehlern und lernen die verschiedenen Formen systematischer Fehler (Selektionsbias, Confounding Bias und Informationsbias) kennen und abzugrenzen von Effektmodifikation (Interaktion). Dies führt zu einer Diskussion von Kausalität in der Epidemiologie. In den Beobachtungsstudien werden die Effektmaße vertieft und die Berechnung sowie Interpretation von Konfidenzintervallen eingeführt.

Konkrete Beispiele aus laufenden oder neu beginnenden Forschungsprojekten der Lehrenden unterstützen die Aktualität der Veranstaltungsinhalte. Medizinische und statistische Grundlagen werden - soweit für das Verständnis der epidemiologischen Lehrinhalte erforderlich - in den jeweiligen Lehrveranstaltungen besprochen.

In der Vorlesung werden Kernthemen vorgestellt und weitergehende Aspekte erörtert. In den Seminaren werden die Vorlesungsthemen mittels Übungsaufgaben und Praxisbeispielen vertieft und selbständig erarbeitet. Studierende lesen deutsch- und englischsprachige Zeitschriftenartikel und diskutieren Methoden und Ergebnisse.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- epidemiologische Studiendesigns und ihre Anwendungsgebiete im Detail erläutern und Stärken und Schwächen der Designs benennen
- zufällige und systematische Fehler (Bias) differenzieren und Fehlerquellen beschreiben
- das Prinzip des Confounding anhand mathematischer und grafischer Ansätze erläutern
- Möglichkeiten und Grenzen des kausalen Denkens in der epidemiologischen Forschung kritisch beschreiben
- grundlegende Auswertungsschritte für epidemiologische Daten selber planen und durchführen
- publizierte Studien mit den besprochenen Studiendesigns kritisch interpretieren

Workloadberechnung:

30 h Prüfungsvorbereitung
42 h Selbstlernstudium
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
52 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Gabriele Bolte
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: SoSe 25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Epi II Epidemiologie II	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: E-Klausur (in Präsenz)	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Epidemiologie II	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Celentano, D.D. & Szklo, M. (2019). Gordis Epidemiology. 4th Edition. Philadelphia: Elsevier - Health Sciences Division. • Razum, O., Breckenkamp, J. & Brzoska, P. (2017). Epidemiologie für Dummies. 3. Auflage. Weinheim: Wiley VCH. • Carneiro, I. & Howard, N. M. (2011). Introduction to Epidemiology. Maidenhead: Open University Press. • Webb, P., Bain, C. & Page, A. (2016). Essential Epidemiology. 3. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press. • Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). Epidemiologische Methoden, 5. Auflage. Berlin: Springer. 	
Weiterführend: <ul style="list-style-type: none"> • Krieger, N. (2011). Epidemiology and the People's Health. Theory and Context. New York: Oxford University Press. • Szklo, M. & Nieto F. J. (2019). Epidemiology. Beyond the Basics. 4. Auflage. Sudbury: Jones & Bartlett Publishers. • Lash, T.L., VanderWeele, T.J., Haneuse, S. & Rothman, K. J. (2021). Modern Epidemiology. 4. Auflage. Philadelphia: Lippincott Williams and Wilkins. 	

Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Epi II Epidemiologie II
Lehrveranstaltung: Epidemiologie II	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtsprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Epi II Epidemiologie II

Modul 11-PH-BA-SozUn: Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit

Social Inequalities in Health

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

- Theorien sozialer Ungleichheit
- Gerechtigkeitstheorien in Bezug auf Gesundheit
- Reflexion des Zusammenhangs von sozialer Ungleichheit und Gerechtigkeit an einem Beispiel
- empirische Modelle sozialer Ungleichheit
- Soziale Probleme im Lebensverlauf und deren Wirkung auf Gesundheit
- Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf gesundheitsbezogenes Verhalten und Gesundheitsoutcomes
- Globale soziale Ungleichheit
- Intersektionalität (z.B. Gender, Alter, soziale Schicht, Ethnizität, Behinderungsstatus usw.)
- In- und Exklusionsprozesse (inkl. Zugang zu medizinischer Versorgung)

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden können:

- grundlegende Theorien sozialer Ungleichheit erklären
- Theorien und Modelle sozialer Ungleichheit auf unterschiedliche Kontexte/Problemfelder übertragen
- verschiedene empirische Modelle sozialer Ungleichheit beschreiben und im Zusammenhang mit ausgewählten Fallstudien/Krankheitsbildern und Sozialgruppen erklären
- materielle und nichtmaterielle Ausprägungen sozialer Ungleichheit definieren und beschreiben
- auf Grundlage der erarbeiteten Theorien und Modelle eigene Standpunkte zu sozialen Problemlagen entwickeln und begründen
- Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf Gesundheit beschreiben
- Wechselbeziehungen zwischen Körperlichkeit, gesundheitlicher Lage und sozialer Lage beschreiben
- Theorien von Gesundheitsgerechtigkeit erklären
- Gerechtigkeitstheorien zu anderen ethischen Ansätzen ins Verhältnis setzen
- Gerechtigkeit als ethisches Prinzip auf unterschiedliche Gesundheitsthemen anwenden
- den Einfluss sozialer Ungleichbehandlung und struktureller Exklusion im Gesundheitswesen in Bezug auf individuelle Verwirklichungschancen analysieren
- Lösungsvorschläge für ungerechte Handlungen und Situationen in der Gesellschaft und im Gesundheitssystem entwickeln

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

32 h Prüfungsvorbereitung

60 h Selbstlernstudium

32 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Weitere Bemerkungen: Stellvertretende Modulverantwortung: PD Dr. Solveig Lena Hansen	
Unterrichtssprache(n): Deutsch / Englisch	Modulverantwortliche(r): Dr. Lorraine Frisina-Doetter
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung SozUn Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> • Referat mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung • Hausarbeit (ca. 15 Seiten) • Mündliche Prüfung (30 Min) • Portfolio • Klausur (90 Minuten) • Online Open-Book Klausur 	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul SozUn	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch / Englisch
SWS: 4,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung:

Modul 11-PH-BA-SyRe: System und Recht der gesundheitlichen Sicherung Health Care System and Health Legislation

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Die Studierenden sollen einen Überblick bekommen über die Institutionen und rechtlichen Regelungen des deutschen Gesundheitssystems. Hierzu werden die Prinzipien der sozialen Sicherung und das Sozialgesetzbuch in seiner Struktur und Themenstellung als rechtliche Grundlage vorgestellt.

Vertieft behandelt werden sollen die Aufgaben und Grundzüge der Gesetzlichen Krankenversicherung mit ihrem Sachleistungs-, Solidar- und Selbstverwaltungsprinzip. In diesem Zusammenhang werden Finanzierung und Leistungserbringung und Regulierung erörtert.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- haben Kenntnisse des Systems der sozialen Sicherung mit seinen organisatorischen und finanziellen Steuerungen und Regulierungen
- kennen die Prinzipien der sozialen Sicherung in Deutschland
- können normative Fragen theoriebasiert diskutieren
- kennen das SGB V und weitere das Gesundheitssystem in Deutschland regulierende Normen.

Workloadberechnung:

56 h Vor- und Nachbereitung

32 h Selbstlernstudium

36 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Heinz Rothgang

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung SyRe System und Recht der gesundheitlichen Sicherung

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Siehe Freitext

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / 1 / -
Prüfungssprache(n): Deutsch
Beschreibung: Mögliche Prüfungsformen: Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • E-Klausur in Präsenz • Open-Book-Prüfung in Distanz • Klausur (schriftliche Arbeit unter Aufsicht) Studienleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung • Schriftliche Hausarbeit

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung zum Modul SyRe	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Haubrock, M. (2020). Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik. Lehrbuch für Führungskräfte in der Gesundheitswirtschaft. Bern: Hogrefe. • Nagel, E. (Hrsg.) (2013). Das Gesundheitswesen in Deutschland. Struktur, Leistungen, Weiterentwicklung. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. • Simon, M. (2017). Das Gesundheitssystem in Deutschland (6., vollst. aktual. u. überarb. Aufl.). Bern: Hans Huber. • Rosenbrock, R. & Gerlinger, T (2014). Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung (3., vollst. überarb. Auflage). Bern: Hans Huber Verlag. 	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung SyRe System und Recht der gesundheitlichen Sicherung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
System und Recht der gesundheitlichen Sicherung (Vorlesung)	

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul SyRe	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:

Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung SyRe System und Recht der gesundheitlichen Sicherung
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen</p> <p>Gesundheitspolitik (Seminar) Im Seminar werden wesentliche Entscheidungsträger im Gesundheitswesen vorgestellt und anhand konkreter politischer Entscheidungsprozesse in ihrem Wirken beurteilt. Neben den Vertretungen der Leistungserbringung und der Krankenkassen werden auch die Interessenlagen der politischen Parteien beleuchtet. Die Anforderungen an die Studierenden sind eine Präsentation und Diskussionsführung zum jeweils ausgewählten Thema. Im Fokus liegt dabei immer auch, inwieweit die Selbstdarstellung von den Äußerungen im politischen Diskurs abweichen.</p> <p>Gesundheitsrecht (Seminar) Blockveranstaltung (4 Termine) in Präsenz. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.</p> <p>Gesundheitsreformen in Deutschland (Seminar) Dieses Seminar ist auch für das Masterprogramm PH-GVÖM (Modul 8-V General Studie) geöffnet.</p> <p>Normative Grundlagen der GKV (Gruppe A) (Seminar) Das Gesundheitswesen eines Landes besteht nicht nur aus der Organisation und Erbringung von medizinischen Leistungen durch Fachpersonal. Vielmehr zeigt sich in der jeweiligen Ausgestaltung des Gesundheitssystems, wie Gesundheit gesellschaftlich und politisch betrachtet und verhandelt wird. Es zeigt sich hierin sowohl eine gesellschaftliche Antwort auf die Fragen, welche Personen(gruppen) welche Leistungen wann und wie in Anspruch nehmen können, als auch die Erwartungen daran, welche Verantwortung Staat und Individuum für Förderung und Schutz der Gesundheit tragen (sollen). Hier reicht die Spanne der Möglichkeiten von fürsorglicher, fast elterlicher Bevormundung einerseits bis zu einem reinen kompensatorischen Schutznetz andererseits. Im Gesundheitssystem zeigen sich also gesellschaftliche Positionen zu komplexen und nicht trivialen Fragestellungen nach den (gewünschten) Verhältnissen von individuellen und kollektiven Risiken, zwischen gesellschaftlichen und individuellen Verantwortlich... (weiter siehe Stud.IP)</p> <p>Normative Grundlagen der GKV (Gruppe B) (Seminar) Das Gesundheitswesen eines Landes besteht nicht nur aus der Organisation und Erbringung von medizinischen Leistungen durch Fachpersonal. Vielmehr zeigt sich in der jeweiligen Ausgestaltung des Gesundheitssystems, wie Gesundheit gesellschaftlich und politisch betrachtet und verhandelt wird. Es zeigt sich hierin sowohl eine gesellschaftliche Antwort auf die Fragen, welche Personen(gruppen) welche Leistungen wann und wie in Anspruch nehmen können, als auch die Erwartungen daran, welche Verantwortung Staat und Individuum für Förderung und Schutz der Gesundheit tragen (sollen). Hier reicht die Spanne der Möglichkeiten von fürsorglicher, fast elterlicher Bevormundung einerseits bis zu einem reinen kompensatorischen Schutznetz andererseits. Im Gesundheitssystem zeigen sich also gesellschaftliche Positionen zu komplexen und nicht trivialen Fragestellungen nach den (gewünschten) Verhältnissen von individuellen und kollektiven Risiken, zwischen gesellschaftlichen und individuellen Verantwortlich... (weiter siehe Stud.IP)</p> <p>Normative Grundlagen der GKV (Gruppe C) (Seminar) Das Gesundheitswesen eines Landes besteht nicht nur aus der Organisation und Erbringung von medizinischen Leistungen durch Fachpersonal. Vielmehr zeigt sich in der jeweiligen Ausgestaltung des Gesundheitssystems, wie Gesundheit gesellschaftlich und politisch betrachtet und verhandelt wird. Es zeigt sich hierin sowohl eine gesellschaftliche Antwort auf die Fragen, welche Personen(gruppen) welche Leistungen wann und wie in Anspruch nehmen können, als auch die Erwartungen daran, welche</p>	

Verantwortung Staat und Individuum für Förderung und Schutz der Gesundheit tragen (sollen). Hier reicht die Spanne der Möglichkeiten von fürsorglicher, fast elterlicher Bevormundung einerseits bis zu einem reinen kompensatorischen Schutznetz andererseits. Im Gesundheitssystem zeigen sich also gesellschaftliche Positionen zu komplexen und nicht trivialen Fragestellungen nach den (gewünschten) Verhältnissen von individuellen und kollektiven Risiken, zwischen gesellschaftlichen und individuellen Verantwortlich... (weiter siehe Stud.IP)

Pflegesicherung in Deutschland und Österreich im Vergleich (Seminar)

Modul 11-PH-BA-MoMa: Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention

Models and Measures of Health Promotion and Prevention

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Anknüpfend an die Veranstaltung im Modul EinPräG erarbeiten sich die Studierenden in zwei Veranstaltungen zum einen zentrale Anwendungsbereiche für Gesundheitsförderung und Prävention, zum anderen die Entwicklung und Anwendung von Maßnahmen für Prävention und Gesundheitsförderung für ausgewählte Gruppen von Adressat:innen (z.B. Schüler:innen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen, die von sozialer Benachteiligung betroffen sind).

Im Bereich „Modelle“ werden Anwendungsgebiete für Prävention und Gesundheitsförderung vertieft vorgestellt. Dabei werden theoretische und konzeptuelle Grundlagen vertieft bearbeitet, sodass die Studierenden sich wichtige Anwendungsbereiche erschließen können. Dazu gehören beispielsweise Gesundheit im Alter, Ernährung, körperliche Aktivität, Global Health, oder Gesundheitspsychologie. Im Bereich „Maßnahmen“ lernen die Studierenden, zielgruppengerechte Angebote für Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren. Dabei ist die Berücksichtigung von Evidenz, Qualitätssicherung und Prozessevaluation ebenso entscheidend wie der aktive Einbezug der Adressat:innen im Sinne der Partizipation. Die Veranstaltungen orientieren sich an Planungsgrundlagen für Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung (z.B. gesundheitsziele.de) und berücksichtigen Rahmenkonzepte zur Entwicklung von Maßnahmen wie beispielsweise Intervention Mapping oder PRECEDE/PROCEED.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- Die zentralen theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Anwendungsgebieten anwenden
- Ansatzpunkte für Gesundheitsförderung und Prävention identifizieren und ihre Umsetzung in praktischen Maßnahmen planen
- Verschiedene Modelle zur evidenzbasierten Gesundheitsförderung und Prävention in der Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zu Prävention und Gesundheitsförderung anwenden
- Ziele für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Bereichen identifizieren und zur Planung von Maßnahmen heranziehen
- Rahmenkonzepte für die Planung und Evaluation von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention weiterentwickeln

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

28 h Selbstlernstudium

68 h Prüfungsvorbereitung

28 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?	
ja Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.	
Unterrichtssprache(n): Deutsch / Englisch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Benjamin Schüz
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung MoMa Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> • Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung • Schriftliche Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) • Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur), Dauer von 2 Stunden 	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: 1. Seminar zum Modul MoMa	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch / Englisch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Altgeld, T., Bächlein, B., & Deneke, C. (2020). Diversity Management in der Gesundheitsförderung: Nicht nur die leicht erreichbaren Zielgruppen ansprechen! Frankfurt: Mabuse. • Bartholomew Eldredge, L. K., Markham, C. M., Ruitter, R. A. C. , Fernandez, M. A., Kok, G. & Parcel, G. (2016). Planning Health Promotion Programs: An Intervention Mapping Ap- proach. London: Jossey-Bass. • Baum, Fran (2016). The New Public Health. Oxford: Oxford University Press. • Fertman, C. L., & Allensworth, D. D. (2022). Health Promotion Programs: From Theory to Practice. London: Jossey-Bass. 	

- Green, J., Cross, R., Woodall, J. & Tones, K. (2019). Health Promotion: Planning and Strategies. London: Sage.
- Kawachi, I., Lang, I. & Riccardi, W. (2020). Oxford Handbook of Public Health Practice. Oxford: Oxford University Press.
- Kolip, P., Ackermann, G., Ruckstuhl, B. & Studer, H. (2019). Gesundheitsförderung mit System: Qualitätsentwicklung in Projekten und Programmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Göttingen: Hogrefe.
- Rosenbrock, R., & Hartung, S. (2012). Handbuch Partizipation und Gesundheit. Bern: Huber.

Weitere Bemerkungen:

In MoMa sollen Studierende zwei Seminare ihrer Wahl belegen. Für den Abschluss des Moduls muss in einem der beiden Seminar eine Prüfungsleistung erfolgreich absolviert werden.

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung MoMa Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention

Lehrveranstaltung: 2. Seminar zum Modul MoMa**Häufigkeit:**

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:**Weitere Bemerkungen:**

In MoMa sollen Studierende zwei Seminare ihrer Wahl belegen. Für den Abschluss des Moduls muss in einem der beiden Seminar eine Prüfungsleistung erfolgreich absolviert werden.

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modul 11-PH-BA-Öko I: Gesundheitsökonomie I
Health Economics I

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Inhalte sind Kenntnisse grundlegender gesundheitsökonomischer Konzepte und Methoden sowie deren Anwendung auf das deutsche Gesundheitssystem, implizierend institutionelle Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems. Gegenstand sind u. a.

- Gesundheitsökonomische Evaluation und Rationierung
- Rolle des Gesundheitssystems in der Volkswirtschaft
- Demographischer Wandel und Gesundheitssystem
- Allokatives und distributive Gründe für Staatseingriffe in ein Gesundheitssystem
- Versicherungstheorie und Marktversagen auf Gesundheits- und Krankenversicherungsmärkten

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Das Modul Öko I und das darauf aufbauende Modul Öko II sind als Einführungs- und Grundlagenmodule für das Fach Gesundheitsökonomie allgemein sowie vertiefend für ausgewählte Themenfelder der Gesundheitsökonomie konzipiert. Nach Abschluss des Moduls Öko I können Studierende

- die Rolle des Gesundheitssystems in einer modernen Volkswirtschaft einordnen,
- grundlegende ökonomische Theorien auf das Gut Gesundheit und die Produktion und Konsumption von Gesundheitsgütern anwenden
- die Notwendigkeit staatlicher Interventionen in einem Gesundheitssystem theoriebasiert normativ bewerten
- ökonomische Evaluationen verstehen und bewerten sowie unter Anleitung durchführen

Workloadberechnung:

36 h Selbstlernstudium
56 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
32 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Heinz Rothgang

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Öko I Gesundheitsökonomie I

Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> • E-Klausur in Präsenz • Open-Book-Prüfung in Distanz • Klausur (Schriftliche Arbeit unter Aufsicht) • Referat/Gestaltung einer Lehrinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung • Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten) • Mündliche Prüfung (30 min) 	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung zum Modul Öko I	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Breyer, F., Zweifel, P. & Kifmann, M. (2013). Gesundheitsökonomik, 6. Aufl., Springer Verlag: Berlin/Heidelberg. • Blümel, M., Spranger, A., Achstetter, K., Maresso, A. & Busse, R. (2020). Germany. Health system review. Health Systems in Transition Vol. 22 No. 6 2020. https://eurohealthobservatory.who.int/publications/i/germany-health-system-review2020. • Busse, R. & Riesberg, A. (2005). Gesundheitssysteme im Wandel – Deutschland. WHO-Regionalbüro für Europa im Auftrag des Observatoriums für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Kopenhagen. • Graf v. d. Schulenburg, J.-M. & Greiner, W. (2013). Gesundheitsökonomik. 3. Aufl. Mohr Siebeck: Tübingen. • Hajen, L., Pätow, H. & Schumacher, H. (2017). Gesundheitsökonomie. Strukturen – Methoden – Praxisbeispiele. 8. Auflage. Kohlhammer Verlag: Stuttgart/Berlin/Köln. • Rice, T. (2004). Stichwort: Gesundheitsökonomie – Eine kritische Auseinandersetzung. KomPart: Bonn. 	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Öko I Gesundheitsökonomie I
Lehrveranstaltung: Übung zum Modul Öko I	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch

SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Übung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Öko I Gesundheitsökonomie I

Modul 11-PH-BA-GeRis: Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Health Risks and Resources in Different Living Situations

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

In diesem Modul werden gesundheitliche Risiken und Ressourcen thematisiert, wobei Risiken und Ressourcen hier nicht als gesundheitswissenschaftliche Kategorien allein interessieren, sondern vor allem auch im Kontext von Lebenslagen, Biographien und gesellschaftlichen Diskursen betrachtet werden.

Zum einen werden Konzepte und Theorien bezogen auf den Umgang mit und die Bedeutung von Gesundheit mit Blick auf spezifische Lebenslagen bearbeitet. Diese Fokussierung stellt die gesellschaftlichen sowie institutionellen Rahmenbedingungen und Normierungspraxen gesundheitlicher Risiken und Ressourcen in den Mittelpunkt.

Zum anderen werden diese gesellschaftlich-institutionellen Vorgaben vor dem Hintergrund biographischer Erfahrungen und subjektiver Sinnsetzungen erörtert. Die entsprechenden Prozesse werden am Beispiel ausgewählter Risikolebenslagen konkretisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt des Moduls bildet die theoretische und exemplarische Aufarbeitung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse im Sinne von Risikodiskursen und -konflikten.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden:

- kennen unterschiedliche gesundheitsrelevante Problemfelder und darauf bezogene Maßnahmen und Interventionen
- können gesundheitliche Risiken und Ressourcen im Kontext exemplarischer Lebenslagen einschätzen
- verfügen über theoretische Grundlagen, um eine kritische und reflexive Grundhaltung gegenüber gesundheitlichen Risiko- und Ressourcendebatten einzunehmen
- können diese theoretischen Kenntnisse exemplarisch auf spezielle gesundheitliche Risiken und Problemlagen anwenden

Workloadberechnung:

32 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

32 h Selbstlernstudium

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden
--	---

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung GeRis Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> • Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung • Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten) • Mündliche Prüfung (30 min) 	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: 1. Seminar zum Modul GeRis	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch / Englisch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Bär, S. (2016). Soziologie und Gesundheitsförderung: Einführung für Studium und Praxis. Weinheim und Basel. • Bird, C.E., Conrad, P., Fremont A.M. & Timmermans, S. (2010). Handbook of Medical Sociology. Nashville: Vanderbilt University Press. • Bittlingmayer, U., Sahrai, D. & Schnabel, P.-E. (Hrsg.). (2009). Normativität und Public Health. Vergessene Dimensionen gesundheitlicher Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Hanses, A. & Sander, K. (Hrsg.). (2012). Interaktionsordnungen: Gesundheit als soziale Praxis. Wiesbaden: Springer VS. • Haring, R. (2019) (Hrsg.). Gesundheitswissenschaften. Springer: Berlin. • Hehlmann, T., Schmidt-Semisch, H. & Schorb, F. (2018): Soziologie der Gesundheit. Konstanz: UVK Verlag. • Nettleton, S. (2013). The Sociology of Health an Illness. Cambridge: Politiy Press. • Richter, M. & Hurrelmann, K. (Hrsg.). (2016). Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer VS. 	

- Schetsche, M. (2014). Empirische Analyse sozialer Probleme: Das wissenssoziologische Programm. Wiesbaden: Springer VS.
- Schmidt, B. (Hrsg.). (2014). Akzeptierende Gesundheitsförderung. Unterstützung zwischen Einmischung und Vernachlässigung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung GeRis Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen**Biografie(n) und Körper (Präsenz + asynchron) (Seminar)**

Welche Bedeutung hat der Körper als Manifestationsort von Gesundheit und Krankheit? – fragte unter anderem die Philosophin, Soziologin und Public Health-Expertin Marion Habersack in ihrer Publikation „Unartikulierte Körper. Plädoyer für kontextsensitive Gesundheitswissenschaften“ (2010). Sie kritisiert, dass die Gesundheitswissenschaft(en)/Public Health (in Theorie und Praxis) noch keinen umfassenden Körperbegriff entwickelt habe(n). Es werde überwiegend über geschichts- und biografielose Körperteile gesprochen und sich erstaunlich unreflektiert an der Vorstellung vom sog. Einheitskörper orientiert, die das (bio)medizinisch-naturwissenschaftliche Paradigma propagiert. Gemeint sind damit in der Regel Träger der Attribute: männlich, weiß, heterosexuell, potent, der Mittelschicht angehörend, westeuropäischer oder nordamerikanischer Abstammung. Aufgrund dieser normativen Körpervorstellung ist zu fragen, wie eine zeitgemäße „körpersensitive“ Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheits... (weiter siehe Stud.IP)

Der Schlaganfall: Zäsur im Lebenslauf!?! (Seminar)

„Der Schlagfluß ist eine plötzliche Krankheit, wobey die Kranken auf einmal ihrer Sinne beraubt werden, unempfindlich und unbeweglich da liegen, aber schwer und schnarchend Athem hohlen, und die Glieder schlapp oder gelähmt liegen oder hangen lassen.“

Die Bedeutung von Sport und körperlicher Aktivität in Prävention und Rehabilitation (Seminar)

Abstract: Sport und körperliche Aktivität spielen eine entscheidende Rolle in der Prävention und Rehabilitation von verschiedenen gesundheitlichen Problemen. Durch regelmäßige Bewegung können wir z.B. unser Immunsystem stärken, das Risiko von Herz- und Kreislauf-Erkrankungen reduzieren oder die allgemeine körperliche Fitness verbessern. In der Rehabilitation helfen Sport und Bewegung dabei, die Genesung zu beschleunigen, die Muskulatur aufzubauen oder die Mobilität zu vergrößern. Es ist dabei wichtig, dass Sport und körperliche Aktivität individuell und unter Beachtung personbezogener Kontextfaktoren angepasst werden, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Das Seminar behandelt zum einen die Grundlagen von Sport und körperlicher Aktivität im Rahmen der Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Funktion der Organsysteme des Menschen. Zum anderen werden die evidenzbasierten Auswirkungen von Sport und körperlicher Aktivität auf chronische Erkrankungen darge... (weiter siehe Stud.IP)

Digital Public Health: Chancen, Herausforderungen und Perspektiven der digitalen Gesundheitswelt" (Seminar)**Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Drogen und Sucht (Seminar)**

Schon immer haben Menschen Drogen genommen, haben Tabak, Haschisch oder Opium geraucht, Alkohol, Kaffee und Tee getrunken, haben Betel, Qat oder Kokablätter gekaut, sich mit Hexensalben eingerieben, Kokain und Tabak geschnupft, Pilze und Tabletten geschluckt oder schließlich Heroin, Morphin oder auch Kokain gespritzt. Diese eher unvollständige Liste mehr oder weniger weit verbreiteter Verhaltensweisen konturiert das, was heute als „Drogen-“, oder auch „Suchtproblem“ bezeichnet wird. Und das ja immerhin mit einigem Recht, denn freilich handelt es sich dabei häufig

um Verhaltenweisen, mit denen oft strafrechtlich definierte oder andere soziale Grenzen und Normen überschritten oder verletzt werden. Ihre Ausübung kann darüber hinaus die KonsumentInnen und GebraucherInnen selbst oder Dritte in unterschiedlicher Weise gefährden. Staat, Gesellschaft und natürlich auch die Professionellen des Sozial- und Gesundheitsbereichs reagieren deshalb mit umfangreichen Programmen, Präventionsangeboten u... (weiter siehe Stud.IP)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel (Seminar)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel Neben den klassischen stoffgebundenen Suchterkrankungen rücken sog. Verhaltensüchte zunehmend in das Blickfeld von Politik, Praxis und Forschung. In diesem Zusammenhang gilt die Glücksspielsucht als Prototyp einer "Sucht ohne Stoff": Während für den Großteil der Bevölkerung Glücksspiele wie Lotto, Sportwetten, Automaten Spiele oder Online-Casinos mit Spaß, Spannung, Unterhaltung, kurzweiligem Freizeitvergnügen sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbunden sind, entwickelt eine signifikante Minderheit psychosoziale und/oder finanzielle Probleme im Umgang mit diesen Angeboten. Zudem besteht bei bestimmten Bevölkerungsgruppen bzw. in bestimmten Lebensphasen ein erhöhtes Risiko für die Manifestation derartiger Belastungen. Entsprechend gehen Glücksspielangebote mit erheblichen sozialen Kosten und Negativfolgen auf gesellschaftlicher Ebene einher. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht ist daher zum ei... (weiter siehe Stud.IP)

Selected Topics in Medical Anthropology: An Introduction (Seminar)

We often take for granted the experience of having a body and the meanings of being healthy and of sickness. Nevertheless, our bodily experiences and understandings of health and illness are profoundly shaped by and, in return, influence our social, cultural, and political circumstances. Medical anthropology examines affliction and healing across different cultural and historical contexts. In this course, we will study the complex interactions between biology, culture, ideology, and society in the construction of "medical facts." In this introductory course on medical anthropology we will first gain some knowledge about basic concepts, theoretical frameworks and methodologies of the anthropology of health. After discussing concepts of health, illness, healing and the medical profession, we will mainly cover three broader research areas of medical anthropology: • Critical Food Studies • Anthropology of Mental Health • and Hospital Ethnography. Using global examples and cases, by the end... (weiter siehe Stud.IP)

Sexuelle Gesundheit im Kontext des Sexualunterrichts in der Schule (Seminar)

Die Wörter „Sexualkunde“, „Sexualerziehung“ oder „Sexualaufklärung“ assoziieren viele mit der Schulzeit und wecken bei einigen gute oder bei anderen weniger gute Erinnerungen. In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam ansehen, wie der Sexualunterricht in der Schule heute aussieht. Welche Rahmenbedingungen und Richtlinien gibt es? Wie hat sich der Unterricht und die Gesellschaft entwickelt? Und vor allem: Welchen Beitrag kann der Sexualunterricht für die sexuelle Gesundheit der Schüler:innen leisten? Welche Risiken bringt das Thema Sexualität im Unterrichtskontext eventuell mit sich? Und ist die Schule überhaupt ein geeigneter Ort, um über Sexualität zu sprechen? Und was genau ist eigentlich sexuelle Gesundheit?

Über Lebens- und Gesundheitskompetenzen (Präsenz + asynchron) (Seminar)

Dieses Seminar setzt den Fokus auf die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Jahr 1994 formulierten 10 Core Life Skills bzw. Lebenskompetenzen und dazugehörigen Gesundheitskompetenzen. Die WHO definiert eine Person als lebenskompetent, wenn sie sich selbst kennt und schätzt, empathisch ist, kritisch und kreativ denkt, kommunizieren und Beziehungen gestalten kann, durchdachte Entscheidungen trifft, erfolgreich Probleme löst sowie Gefühle und Stress bewältigen kann. Die Herausbildung und Stärkung von Lebenskompetenzen ist bisher ein beliebter Ansatz zur Prävention und Gesundheitsförderung in Schulen (u.a. Suchtprävention), ist aber im Grunde ein fortlaufender, lebenslanger Lern- und Reflexionsprozess. So nimmt der Bedarf an

Lebenskompetenzprogrammen in der Gesundheitsförderung im Erwachsenenalter kontinuierlich zu (Hallmann 2020). Das Seminar bietet vorrangig viel Raum für Selbstreflexionen und einen Austausch über Ihre persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse im Zusammenhang mit d... (weiter siehe Stud.IP)

Lehrveranstaltung: 2. Seminar zum Modul GeRis

Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtsprache(n): Deutsch / Englisch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung GeRis Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Biografie(n) und Körper (Präsenz + asynchron) (Seminar)

Welche Bedeutung hat der Körper als Manifestationsort von Gesundheit und Krankheit? – fragte unter anderem die Philosophin, Soziologin und Public Health-Expertin Marion Habersack in ihrer Publikation „Unartikulierte Körper. Plädoyer für kontextsensitive Gesundheitswissenschaften“ (2010). Sie kritisiert, dass die Gesundheitswissenschaft(en)/Public Health (in Theorie und Praxis) noch keinen umfassenden Körperbegriff entwickelt habe(n). Es werde überwiegend über geschichts- und biografiefreie Körperteile gesprochen und sich erstaunlich unreflektiert an der Vorstellung vom sog. Einheitskörper orientiert, die das (bio)medizinisch-naturwissenschaftliche Paradigma propagiert. Gemeint sind damit in der Regel Träger der Attribute: männlich, weiß, heterosexuell, potent, der Mittelschicht angehörend, westeuropäischer oder nordamerikanischer Abstammung. Aufgrund dieser normativen Körpervorstellung ist zu fragen, wie eine zeitgemäße „körpersensitive“ Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheits... (weiter siehe Stud.IP)

Der Schlaganfall: Zäsur im Lebenslauf!? (Seminar)

„Der Schlagfluß ist eine plötzliche Krankheit, wobey die Kranken auf einmal ihrer Sinne beraubt werden, unempfindlich und unbeweglich da liegen, aber schwer und schnarchend Athem hohlen, und die Glieder schlapp oder gelähmt liegen oder hangen lassen.“

Die Bedeutung von Sport und körperlicher Aktivität in Prävention und Rehabilitation (Seminar)

Abstract: Sport und körperliche Aktivität spielen eine entscheidende Rolle in der Prävention und Rehabilitation von verschiedenen gesundheitlichen Problemen. Durch regelmäßige Bewegung können wir z.B. unser Immunsystem stärken, das Risiko von Herz- und Kreislauf-Erkrankungen reduzieren oder die allgemeine körperliche Fitness verbessern. In der Rehabilitation helfen Sport und Bewegung dabei, die Genesung zu beschleunigen, die Muskulatur aufzubauen oder die Mobilität zu vergrößern. Es ist dabei wichtig, dass Sport und körperliche Aktivität individuell und unter Beachtung personbezogener Kontextfaktoren angepasst werden, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Das Seminar behandelt zum einen die Grundlagen von Sport und körperlicher Aktivität im Rahmen der Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Funktion der Organsysteme des Menschen. Zum anderen werden die evidenzbasierten Auswirkungen von Sport und körperlicher Aktivität auf chronische Erkrankungen darge... (weiter siehe Stud.IP)

Digital Public Health: Chancen, Herausforderungen und Perspektiven der digitalen Gesundheitswelt (Seminar)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Drogen und Sucht (Seminar)

Schon immer haben Menschen Drogen genommen, haben Tabak, Haschisch oder Opium geraucht, Alkohol, Kaffee und Tee getrunken, haben Betel, Qat oder Kokablätter gekaut, sich mit Hexensalben eingerieben, Kokain und Tabak geschnupft, Pilze und Tabletten geschluckt oder schließlich Heroin, Morphinum oder auch Kokain gespritzt. Diese eher unvollständige Liste mehr oder weniger weit verbreiteter Verhaltensweisen konturiert das, was heute als „Drogen-“, oder auch „Suchtproblem“ bezeichnet wird. Und das ja immerhin mit einigem Recht, denn freilich handelt es sich dabei häufig um Verhaltensweisen, mit denen oft strafrechtlich definierte oder andere soziale Grenzen und Normen überschritten oder verletzt werden. Ihre Ausübung kann darüber hinaus die KonsumentInnen und GebraucherInnen selbst oder Dritte in unterschiedlicher Weise gefährden. Staat, Gesellschaft und natürlich auch die Professionellen des Sozial- und Gesundheitsbereichs reagieren deshalb mit umfangreichen Programmen, Präventionsangeboten u... (weiter siehe Stud.IP)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel (Seminar)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel Neben den klassischen stoffgebundenen Suchterkrankungen rücken sog. Verhaltensüchte zunehmend in das Blickfeld von Politik, Praxis und Forschung. In diesem Zusammenhang gilt die Glücksspielsucht als Prototyp einer "Sucht ohne Stoff": Während für den Großteil der Bevölkerung Glücksspiele wie Lotto, Sportwetten, Automaten Spiele oder Online-Casinos mit Spaß, Spannung, Unterhaltung, kurzweiligem Freizeitvergnügen sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbunden sind, entwickelt eine signifikante Minderheit psychosoziale und/oder finanzielle Probleme im Umgang mit diesen Angeboten. Zudem besteht bei bestimmten Bevölkerungsgruppen bzw. in bestimmten Lebensphasen ein erhöhtes Risiko für die Manifestation derartiger Belastungen. Entsprechend gehen Glücksspielangebote mit erheblichen sozialen Kosten und Negativfolgen auf gesellschaftlicher Ebene einher. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht ist daher zum ei... (weiter siehe Stud.IP)

Selected Topics in Medical Anthropology: An Introduction (Seminar)

We often take for granted the experience of having a body and the meanings of being healthy and of sickness. Nevertheless, our bodily experiences and understandings of health and illness are profoundly shaped by and, in return, influence our social, cultural, and political circumstances. Medical anthropology examines affliction and healing across different cultural and historical contexts. In this course, we will study the complex interactions between biology, culture, ideology, and society in the construction of "medical facts." In this introductory course on medical anthropology we will first gain some knowledge about basic concepts, theoretical frameworks and methodologies of the anthropology of health. After discussing concepts of health, illness, healing and the medical profession, we will mainly cover three broader research areas of medical anthropology: • Critical Food Studies • Anthropology of Mental Health • and Hospital Ethnography. Using global examples and cases, by the end... (weiter siehe Stud.IP)

Sexuelle Gesundheit im Kontext des Sexualunterrichts in der Schule (Seminar)

Die Wörter „Sexualkunde“, „Sexualerziehung“ oder „Sexualaufklärung“ assoziieren viele mit der Schulzeit und wecken bei einigen gute oder bei anderen weniger gute Erinnerungen. In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam ansehen, wie der Sexualunterricht in der Schule heute aussieht. Welche Rahmenbedingungen und Richtlinien gibt es? Wie hat sich der Unterricht und die Gesellschaft entwickelt? Und vor allem: Welchen Beitrag kann der Sexualunterricht für die sexuelle Gesundheit der Schüler:innen leisten? Welche Risiken bringt das Thema Sexualität im Unterrichtskontext eventuell mit sich? Und ist die Schule überhaupt ein geeigneter Ort, um über Sexualität zu sprechen? Und was genau ist eigentlich sexuelle Gesundheit?

Über Lebens- und Gesundheitskompetenzen (Präsenz + asynchron) (Seminar)

Dieses Seminar setzt den Fokus auf die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Jahr 1994 formulierten 10 Core Life Skills bzw. Lebenskompetenzen und dazugehörigen

Gesundheitskompetenzen. Die WHO definiert eine Person als lebenskompetent, wenn sie sich selbst kennt und schätzt, empathisch ist, kritisch und kreativ denkt, kommunizieren und Beziehungen gestalten kann, durchdachte Entscheidungen trifft, erfolgreich Probleme löst sowie Gefühle und Stress bewältigen kann. Die Herausbildung und Stärkung von Lebenskompetenzen ist bisher ein beliebter Ansatz zur Prävention und Gesundheitsförderung in Schulen (u.a. Suchtprävention), ist aber im Grunde ein fortlaufender, lebenslanger Lern- und Reflexionsprozess. So nimmt der Bedarf an Lebenskompetenzprogrammen in der Gesundheitsförderung im Erwachsenenalter kontinuierlich zu (Hallmann 2020). Das Seminar bietet vorrangig viel Raum für Selbstreflexionen und einen Austausch über Ihre persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse im Zusammenhang mit d... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PH-BA-Stat I: Statistik I
 Statistics I

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

In der Übung „Einführung in die deskriptive Statistik“ werden die Studierenden mit den Grundlagen der beschreibenden Statistik vertraut gemacht und wenden diese mittels praktischer Beispiele an.

Folgende Themen werden behandelt:

- Anwendungsbereiche der deskriptiven Statistik in den Gesundheitswissenschaften
- Konzept des Messens, des empirischen und numerischen Relativs sowie Definition der Skalenniveaus
- Empirische Verteilungen und deren graphische Darstellungen
- Statistische Zusammenhänge in Verteilungen und Tabellen erkennen
- Das Konzept der statistischen Unabhängigkeit bzw. der Kontingenz auf Grundlage der #2-Statistiken
- Konzepte und Maße der Stärke der Assoziation (z.B. Somers´d, Tau-Statistiken)
- Multivariate Tabellenanalyse und Einfluss von Drittvariablen
- Kovariation und Kovarianz, Regressionsanalyse, Determinationskoeffizient, Korrelationsanalyse nach Pearson und Spearman
- Konzept der PRE-Maße (Proportional Reduction in Error Measures) beispielhaft an r^2 und η^2 skizziert

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- Grundlegende Verfahren der deskriptiven Statistik verstehen und eigenständig auswählen
- Variablen anhand ihres Skalenniveaus klassifizieren
- Lage- und Streuungsmaße erklären, selbständig berechnen sowie grafisch darstellen
- Ein- und zweidimensionale Verteilungen beschreiben und Unterschiede erläutern
- Bivariate Zusammenhangsmaße auf unterschiedlichen Skalenniveaus berechnen (z.B. Pearson und Spearman Korrelation)
- Prinzipien der einfachen und multiplen Regressionsanalyse nachvollziehen
- Statistische Ergebnisse angemessen interpretieren und erläutern
- Statistische Verfahren kritisch reflektieren (z.B. Prüfung der Voraussetzungen der Verfahren und Analyse von konfundierenden Variablen/Artefakten)

Workloadberechnung:

28 h Selbstlernstudium
 14 h Vor- und Nachbereitung
 28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
 20 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Lisa Lüdders

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: SoSe 24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 3 / 90 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Stat I Statistik I	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 1 Stunde	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführung in die deskriptive Statistik	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Bourier, G. (2014). Beschreibende Statistik. 12. Auflage. Regensburg: Springer Gabler Verlag. • Field, A.; Miles, J.; Field, Z. (2012). Discovering Statistics Using R. London: Sage. • Hatzinger, R., Hornik, K., Nagel, H. & Maier, M.J. (2014). R Einführung durch angewandte Statistik. 2. akt. Auflage. Hallbergmoos: Pearson. • Heimsch, F.; Niederer, R. & Zöfel, P. (2018). Statistik im Klartext. Für Psychologen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. 2. akt. und erw. Auflage. Hallbergmoos: Pearson Verlag. • Kähler, W.M. (2011). Statistische Datenanalyse. Verfahren verstehen und mit SPSS gekonnt einsetzen. 7. akt. Auflage. Wiesbaden: Vieweg + Teubner Verlag. • Oestreich, M. & Romberg, O. (2012). Keine Panik vor Statistik! Erfolg und Spaß im Horrorfach nichttechnischer Studiengänge. 3. akt. Auflage. Wiesbaden: Springer Spektrum Verlag. 	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Stat I Statistik I

Modul 11-PH-BA-Stat II: Statistik II Statistics II

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, Wahlpflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine; eine Teilnahme an dem Modul Statistik I (1. Studiensemester) wird empfohlen

Lerninhalte:

In der Übung „Einführung in die Statistik schließende Statistik“ werden die Studierenden mit den Grundlagen der Inferenzstatistik vertraut gemacht und wenden diese mittels praktischer Beispiele an.

Folgende Themen werden behandelt:

- Anwendungsbereiche der schließenden Statistik in den Gesundheitswissenschaften
- Probabilistische und nicht probabilistische Stichprobentechniken
- Konzepte der schließenden Statistik (z.B. zentraler Grenzwertsatz, Gesetz der großen Zahlen, Prüfung auf Normalverteilung)
- Das allgemeine Prinzip des Signifikanztests, Stichprobenverteilungen und Testverteilungen
- Die Schätzung von Parametern der Grundgesamtheit auf Grund von Stichprobenerhebungen
- Das Testen von Hypothesen über den Zusammenhang zweier Variablen in der Grundgesamtheit am Beispiel des #2
- Unabhängigkeitstests
- Das Testen von Hypothesen mittels parametrischer Einstichprobentests zur Prüfung einer Mitte
- Das Testen von Hypothesen mittels parametrischer und nichtparametrischer Zweistichprobentests zur Prüfung des Zentrums (t-Test für unabhängige bzw. abhängige Stichproben, U-Test, Wilcoxon-Test)
- Herangehensweise der Allgemeinen lineares Modell
- Das Testen von Hypothesen mittels einfaktorieller und mehrfaktorieller Varianzanalysen (inkl. Interaktionseffekte)
- Logistische Regression
- Ermittlung von Konfidenzintervallen
- Bestimmung der optimalen Stichprobengröße, der Teststärke bzw. des β -Fehlers
- Bestimmung von Effektgrößen
- Kritische Reflexion inferenzstatistischer Verfahren hinsichtlich ihrer Aussagekraft

In dem Seminar wird in ein EDV-Programm für statistische Datenanalyse (R oder SAS) eingeführt. Anhand von Projektbeispielen aus den Gesundheitswissenschaften wird die statistische Auswertungspraxis eingeübt.

Das Seminar „Statistische Datenanalyse mit R bzw. SAS“ beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Einführung in das Arbeiten mit einem statistischen Analyseprogramm (R oder SAS)
- Analysepraxis: Vom Fragebogen zur Datenmatrix
- Analysepraxis: Berechnung statistischer Kennziffern mittels
- Verfahren der deskriptiven und schließenden Statistik und deren Interpretation

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- Grundlegende Verfahren der schließenden Statistik verstehen und eigenständig anhand der Fragestellung auswählen
- Statistische Hypothesen formulieren
- Voraussetzungen der Verfahren prüfen
- Die Logik des Signifikanztests und die Logik des Konfidenzintervalls einordnen und verstehen
- Parametrische und nichtparametrische Verfahren anwenden
- Inferenzschlüsse durchführen
- Stichprobenbedingte Fehlerwahrscheinlichkeiten einschätzen
- Effektgrößen a priori und post hoc ermitteln
- Prinzipien der Poweranalyse erläutern
- Statistische Ergebnisse angemessen interpretieren
- Statistische Verfahren kritisch reflektieren
- Gängige Statistikprogramme für grundlegende Darstellungen und Berechnungen einsetzen

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

20 h Prüfungsvorbereitung

14 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Dr. Lisa Lüdders
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: SoSe 24 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 3 / 90 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Stat II Statistik II	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 1 Stunde	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführung in die schließende Statistik	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Field, A., Miles, J. & Field, Z. (2012). Discovering Statistics Using R. London: Sage. • Hatzinger, R.; Hornik, K.; Nagel, H. & Maier, M.J. (2014). R Einführung durch angewandte Statistik. 2. akt. Auflage. Hallbergmoos: Pearson. • Heimsch, F., Niederer, R. & Zöfel, P. (2018). Statistik im Klartext. Für Psychologen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. 2. akt. und erw. Auflage. Hallbergmoos: Pearson Verlag. • Kähler, W.M. (2011). Statistische Datenanalyse. Verfahren verstehen und mit SPSS gekonnt einsetzen. 7. akt. Auflage. Wiesbaden: Vieweg + Teubner Verlag. • Oestreich, M. & Romberg, O. (2012). Keine Panik vor Statistik! Erfolg und Spaß im Horrorfach nichttechnischer Studiengänge. 3. akt. Auflage. Wiesbaden: Springer Spektrum Verlag. • Sahner, H. (2005). Schließende Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. 	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Stat II Statistik II
Zugeordnete Lehrveranstaltungen Einführung in die Inferenzstatistik (Seminar) Einführung in die Inferenzstatistik (Seminar) Einführung in die Inferenzstatistik (Seminar) Einführung in die Inferenzstatistik (Seminar) Einführung in die Inferenzstatistik (Seminar) Einführung in die Inferenzstatistik (Online-Seminar) (Seminar)	
Lehrveranstaltung: Statistische Datenanalyse (mit R) oder Statistische Datenanalyse (mit SAS)	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Übung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Stat II Statistik II
Zugeordnete Lehrveranstaltungen Einführung in R (Seminar) Blocktermine: Einführung in R (Seminar) Blocktermine: Einführung in R (Seminar)	

Einführung in R (Seminar)

Einführung in SAS (Seminar)

Blockveranstaltung: 17.03.2025 bis 20.03.2025 jeweils von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr Veranstaltungsort: Raum 0320 im Cognium Die Kursmaterialien sind in englischer Sprache verfasst. Die Kurssprache ist jedoch deutsch.

Einführung in SAS (Online-Seminar) (Seminar)

Blocktermine: - 01.04.2025 von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr - 03.04.2025 von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr - 04.04.2025 von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Modul 11-PW-BA-Pfleg BA: Modul Bachelorarbeit
 Module Bachelor Thesis

Modulgruppenzuordnung:

- Bachelorarbeit

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Empfohlen wird an dem Angebot „Tutorium Bachelorarbeit“ teilzunehmen

Lerninhalte:

- Formaler Aufbau einer schriftlichen Abschlussarbeit
- Eigenständige Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung
- Systematische Bearbeitung einer theoretischen / empirischen Fragestellung
- Theoretische Reflexion und Diskussion einer Literaturrecherche
- Kriterien zur Bewertung der Ergebnisse einer wissenschaftlichen Erarbeitung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- erstellen eine Qualifizierungsarbeit auf Bachelorniveau gemäß HQR unter Anwendung guter wissenschaftlicher Praxis
- leiten eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung ab und definieren diese
- recherchieren systematisch relevante Literatur
- bearbeiten eine wissenschaftliche Fragestellung unter Anwendung eines systematischen und transparenten methodischen Vorgehens
- werten Forschungsergebnisse aus und explizieren diese
- ordnen ihre Forschungsergebnisse in den pflegewissenschaftlichen Kontext ein
- reflektieren die Ergebnisse ihrer (Forschungs-)Ergebnisse und setzen diese in Bezug zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Themas
- leiten weiterführenden Forschungsbedarf ab und geben Empfehlungen für das weitere Vorgehen ab
- stellen ihre Forschungsergebnisse einem fachwissenschaftlichen Publikum vor und gehen darüber in den Diskurs

Workloadberechnung:

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

270 h Prüfungsvorbereitung

62 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 23/24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

12 / 360 Stunden

Modulprüfungen**Modulprüfung:** Modulprüfung Pfleg BA Modul Bachelorarbeit**Prüfungstyp:** Modulprüfung**Prüfungsform:**

Bachelorarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Modul 11-PW-BA-Pfleg FD1: Theorie und Praxis der Pflegedidaktik
 Theory and Practice of Teaching in Nursing Didactics

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik Pflegewissenschaft, Pflichtmodule
 ÄO 2024

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

- Einführung in die Grundlagen der Fachdidaktik Pflege
- Pflegedidaktische Modelle einschließlich der theoretischen Fundierungen
- Analyse von Unterrichtsgegenständen mittels bildungstheoretisch fundierter Reflexionsinstrumente
- Entwicklung von komplexen Lehr-/Lernsituationen
- Phasenschemata
- Ausgewählte (digitale) Unterrichtsmedien
- Sozialformen und Unterrichtsmethoden und ihre theoretischen Hintergründe

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites Wissen und ein kritisches Verständnis der theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik Pflege
- reflektieren das eigene pflegepädagogische Vorverständnis kritisch
- analysieren Ziele, Inhalte und Methoden des Pflegeunterrichts anhand bildungstheoretisch fundierter Kategorien
- verfügen über breites und integriertes Wissen zur Konzeption einer bildungsförderlichen Lernsituation
- konzipieren eigenständig eine bildungsförderliche Lernsituation
- reflektieren den geplanten und gehaltenen Unterricht im Hinblick auf pflegedidaktische, berufspädagogische und erziehungswissenschaftliche Dimensionen kritisch

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
 84 h Vor- und Nachbereitung
 40 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg FD1 Theorie und Praxis der Pflegedidaktik

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform: Hausarbeit	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführung in die Pflegedidaktik	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg FD1 Theorie und Praxis der Pflegedidaktik
Lehrveranstaltung: Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtseinheit	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg FD1 Theorie und Praxis der Pflegedidaktik

Modul 11-PW-BA-Pfleg FD2: Weiterentwicklung von Schule und Unterricht
 Development of Schools and Teaching

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik Pflegewissenschaft, Pflichtmodule
 ÄO 2024

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Spezifika der Regelung der Berufsausbildung von Heilberufen im Unterschied zu den nach dem BBiG geregelten Berufen
- Ordnungsmittel in der Pflegebildung
- Theoretische Grundlagen der Curriculumentwicklung in der beruflichen Bildung
- Analyse und Bewertung von Curricula für die Pflegeausbildungen
- Theoretische Ansätze und empirische Befunde zur Lehrer*innenprofessionalität in den Pflegeberufen
- Theoretische Ansätze der Schul- und Organisationstheorie sowie der Schulentwicklung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Verständnis der Ordnungsmittel in der Pflegebildung
- verfügen über ein breites und integriertes Verständnis der theoretischen Grundlagen der Curriculumentwicklung
- analysieren und bewerten Curricula in der Fachrichtung Pflege anhand von fachdidaktischen und berufspädagogischen Kriterien
- verfügen über ein vertieftes und kritisches Verständnis von Lehrer*innenprofessionalität und reflektieren die eigene Ausgestaltung der Lehrer*innenrolle
- reflektieren ihre Rolle als Lehrer*in insbesondere im Kontext von gesellschaftlichen, soziodemografischen und ökonomischen Veränderungen und ermitteln persönliche Entwicklungsaufgaben
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den theoretischen Hintergründen, Konzepten und Modellen der Schulentwicklung
- ermitteln Schulentwicklungsaufgaben für Bildungseinrichtungen in der Pflege
- antizipieren und analysieren mögliche Widerstände in Zusammenhang mit Schulentwicklung und berücksichtigen diese im Rahmen der Mitarbeit bei Schulentwicklungsprozessen

Workloadberechnung:

56 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

68 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

2 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden
--	---

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg FD2 Weiterentwicklung von Schule und Unterricht	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Hausarbeit	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg FD2	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg FD2 Weiterentwicklung von Schule und Unterricht
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Theoretische Konzeptionen der Curriculumentwicklung - (online) (Seminar)	

Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg FD2	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg FD2 Weiterentwicklung von Schule und Unterricht
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Schulentwicklung und Lehrer*innenprofessionalität (Seminar)	

Modul 11-PW-BA-Pfleg FD3a: Inklusion und Umgang mit Heterogenität in der Pflegebildung
 Inclusion and Heterogeneity in Nursing Education and Training

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik Pflegewissenschaft, Pflichtmodule
 ÄO 2024

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an Modul Pfleg FD1

Lerninhalte:

- Grundlagen der Inklusionspädagogik
- Grundlagen der Interkulturellen Bildung
- Grundlagen Deutsch als Zweitsprache
- Relevanz von Heterogenität in der pflegeberuflichen Bildung
- Dimensionen von Heterogenität
- Konzepte und Handlungsansätze zum Umgang mit Heterogenität

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den theoretischen Grundlagen der interkulturellen Bildung, der inklusiven Pädagogik und von Deutsch als Zweitsprache
- erkennen Heterogenität als Normalfall an und reflektieren Heterogenität als soziale Konstruktion
- reflektieren Barrieren der Bildungspartizipation im System, auf Seiten der Einstellungen der Lehrer*innen sowie der individuellen Bildungsvoraussetzungen der Schüler*innen und berücksichtigen dies in ihrer pädagogischen Arbeit
- entwickelten Ansätze individualisierenden und kooperativen Lernens für die Pflegeausbildung

Workloadberechnung:

60 h Prüfungsvorbereitung
 56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
 64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg FD3a Inklusion und Umgang mit Heterogenität in der Pflegebildung

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform: Siehe Freitext	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 2 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: 2 Studienleistungen <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio • Mündliche Prüfung • Referat mit schriftlicher Ausarbeitung 	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung zum Modul Pfleg FD3a	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung:
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	
Ringvorlesung: Umgang mit Heterogenität in der Schule (Gy/OS) (Vorlesung) EW-L BA-UM-HET : (a) VL	
Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul Pfleg FD3a	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 2,00	Dozent*in:
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung:

Modul 11-PW-BA-Pfleg SP: Schulpraktikum
School Internship

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik Pflegewissenschaft, Pflichtmodule
ÄO 2024

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Planung von fallbasierten Lehr-/Lernarrangements: Fallkonstruktion, Auswahl und Legitimation von Zielen und Inhalten, Methodische Strukturierung
- Durchführung von fallbasierten Lehr-/Lernarrangements
- Auswertung von fallbasierten Lehr-/Lernarrangements
- Fallbasierte Prüfungen

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- reflektieren den Rollenwechsel und die Eignung für den Lehrerberuf vor dem Hintergrund der praktischen Erfahrungen
- verfügen über ein breites und vertieftes Wissen zur Planung, Durchführung und Evaluation von (fallbezogenen) Lehr-/Lernsituationen
- konstruieren auf der Basis theoretischer Ansätze bildungsermöglichende fallbezogene Lehr-/Lernarrangements und erproben sie
- werten die durchgeführten fallbezogenen Lehr-/Lernarrangements im Hinblick auf unterschiedliche Qualitätskriterien aus
- verfügen über ein kritisches Verständnis zur Konzeption von fallbezogenen Prüfungen

Workloadberechnung:

12 h Vor- und Nachbereitung

30 h Prüfungsvorbereitung

138 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg SP Schulpraktikum

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Praktikumsbericht

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls**Lehrveranstaltung:** Praktikum zum Modul PflegSP**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

-

Dozent*in:**Lehrform(en):**

Praktikum

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg SP Schulpraktikum

Lehrveranstaltung: Begleitseminar zum Modul PflegSP**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Dozent*in:**Lehrform(en):**

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg SP Schulpraktikum

Zugeordnete Lehrveranstaltungen**Schulpraktikum** (Seminar)

**Modul 11-GS-BA-General Studies Angebote für BA Berufliche Bildung-
Pflegewissenschaft-Studierende des FB 11: General Studies Angebote für BA
Berufliche Bildung- Pflegewissenschaft - Studierende des FB 11**

General Studies programmes for BA Vocational training nursing science students of FB
11

Modulgruppenzuordnung:

- General Studies - Bereich, Wahlbereich BA
Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine bzw. entsprechend den Vorgaben der
gewählten Veranstaltungen

Lerninhalte:

In den fächerübergreifenden Studienleistungen müssen von den Studierenden 3 CP erbracht werden. Die Studierenden können hierzu völlig frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot der Universität Bremen wählen: Dies Angebot umfasst alle Lehrveranstaltungen, die eine Veranstaltungs-Kennziffer (VAK) der Universität Bremen haben, also auch Lehrveranstaltungen z.B. des Sprachenzentrums, der Studierwerkstatt etc. Die jeweiligen Leistungen können benotet oder unbenotet sein. Benotete Leistungen gehen dabei nach Credit-Punkten (CP) gewichtet in die Endnote ein. Die Studierenden entscheiden selbst, welche Leistungen sie sich anrechnen lassen. Zwei wichtige Hinweise: 1) Im Zentralen Prüfungsamt (ZPA) eingereichte Scheine können nicht mehr ausgetauscht oder anderweitig verschoben werden; 2) Jede Veranstaltung bzw. jedes Modul kann nur einmal zur Anerkennung eingereicht werden.

Alternativ zu Lehrveranstaltungen der Universität Bremen, des Fremdsprachenzentrums oder der Studierwerkstatt etc. können:

a) 3 CP für künstlerisch-kulturelle Aktivitäten an der Universität Bremen (z.B. Uni-versitätsmusik) anerkannt werden;

b) 3 CP für die Mitarbeit im Studiengangsausschuss (StugA) oder für freiwilliges zivilgesellschaftliches Engagement (beides mindestens sechs Monate) während des Studiums (innerhalb und außerhalb der Universität Bremen) anerkannt werden. Für diese Leistungen muss ein zweiseitiger (5.000 Zeichen) Reflexionstext angefertigt werden, worin der Kompetenz- und Erkenntniszugewinn der ausgeübten Tätigkeit mit Blick auf das Studium des BA Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft reflektiert wird.

Handhabung der Anrechnung:

Alle Leistungen, die in Veranstaltungen der Universität Bremen (reguläre Lehrveranstaltungen sowie Veranstaltungen des Fremdsprachenzentrums, der Studierwerkstatt, der Universitätsmusik etc.) erbracht werden, werden direkt vom ZPA in PABO/FlexNow eingetragen.

Der Reflexionstext zur Mitarbeit im Studiengangsausschuss (StugA) sowie zum freiwilligen zivilgesellschaftlichen Engagement ist bei Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck einzureichen. Sie prüft die jeweilige Leistung und meldet sie an das Prüfungsamt

Lernergebnisse / Kompetenzen:

s. die jeweiligen Modulbeschreibungen der Anbieter

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

N.N.

Häufigkeit:	Dauer:
jedes Semester	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: SoSe 25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 3 / 90 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: 1. Leistung Fachergänzende Studien	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungstyp: Abhängig von den gewählten Angeboten. • Leistungen: Abhängig von den gewählten Angeboten. • Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Abhängig von den gewählten Angeboten. • Die Prüfung kann auch unbenotet sein. 	

Modulprüfung: 2. Leistung Fachergänzende Studien	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungstyp: Abhängig von den gewählten Angeboten. • Leistungen: Abhängig von den gewählten Angeboten. • Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Abhängig von den gewählten Angeboten. • Die Prüfung kann auch unbenotet sein. 	

Modulprüfung: 3. Leistung Fachergänzende Studien	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	Die Prüfung ist unbenotet? ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -
Prüfungssprache(n): Deutsch
Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungstyp: Abhängig von den gewählten Angeboten. • Leistungen: Abhängig von den gewählten Angeboten. • Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Abhängig von den gewählten Angeboten. • Die Prüfung kann auch unbenotet sein.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Lehrveranstaltung General Studies	
Häufigkeit: jedes Semester	Unterrichtssprache(n): Deutsch
SWS: 0,00	Dozent*in:
Weitere Bemerkungen: Lernziele de	
Lehrform(en):	Zugeordnete Modulprüfung: